

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 42 (1972)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Neue Schulpraxis

Mai 1972

42. Jahrgang / 5. Heft

Inhalt:	Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg Von Fritz Schär	O	Seite 190
	Schmutziges Wasser Von Rolf Raas	U	Seite 196
	Geometrie-Repetitorium Von Fritz Hegner	O	Seite 199
	Kork Von Richard Blum	M	Seite 205
	Erfahrungsaustausch		Seite 207
	Regen Von Erich Hauri	M	Seite 208
	Das Zapfenmännchen Von Erich Hauri	U	Seite 213
	Hausaufgaben	UMO	Seite 215
	Bücher und Lehrmittel, die wir empfehlen		Seite 215

U = Unterstufe M = Mittelstufe O = Oberstufe

Die Neue Schulpraxis, Monatsschrift für zeitgemässen Unterricht, gegründet von Albert Züst. Herausgegeben von B. Züst, Postfach, 7270 Davos 2. Tel. 083/352 62. – Erscheint zum Monatsanfang. Abonnementspreise bei direktem Bezug vom Verlag: Inland 19 Fr., Ausland 21 Fr., Postcheckkonto 90-5660. Ohne Erlaubnis der Redaktion ist jeder Nachdruck untersagt.

Redaktion

Beiträge Unter- und Mittelstufe:
E. Hauri, Lehrer, Blumenstr. 27,
8500 Frauenfeld. Tel. 054/715 80.
Beiträge für die Oberstufe:
Jos. Maier, Sekundarlehrer,
Postfach 37, 8730 Uznach.
Tel. 055/819 55.
Zuständig für Manuskripte,
Vorschläge für Mitarbeit, Inhalt.

Druck und Verlag

Zollikofer & Co. AG, Buch- und
Offsetdruckerei, Fürstenland-
strasse 122, 9001 St. Gallen.
Tel. 071/27 41 41. Zuständig für
Druck, Versand, Abonnements,
Nachbestellungen früher
erschienener Nummern, Probe-
hefte, Adressänderungen.

Inserate

Orell Füssli-Werbe AG, Postfach,
8022 Zürich. Tel. 01/32 98 71.
Zuständig für Inserate. Schluss
der Inseratenannahme am 15. des
Vormonats. Insertionspreis:
einspaltige Millimeterzeile (29 mm
breit) 59 Rp.

Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg

Von Fritz Schär

5. Lektion: Die Presse

Ziele: Pressekontrolle in der Schweiz; Pressefehde mit Deutschland; Rolle der Schweizer Presse im Weltkrieg.

Einleitung: Bildbetrachtung.



ZENSUR

«Ich traue eifach em säbe Bögli am
säbe Null nüd, das gseht us wie-n-e
Schtirnlocke!»

Die obige Abbildung aus dem «Nebelspalter» charakterisiert treffend die schwierige Aufgabe des Redaktors, sich zum Virtuosen eines vielsagenden Wortes auszubilden. Da der direkte Weg der Nachrichtenvermittlung häufig versperrt war, konnte man gewisse Nachrichten nur zwischen den Zeilen lesen.

a) Die Zensur

Wir erarbeiten die Bedeutung der freien Presse:

- Zuverlässige und wahrheitsgetreue Information
- Stellungnahme zu politischen Fragen und Ereignissen (Leitartikel, Kommentare)
- Freie Meinungsäusserung usw.

Die gelenkte Presse in den totalitären Staaten:

- Meldungen und Propaganda miteinander verflochten
- Beeinflussung der öffentlichen Meinung
- Die Presse als Sprachrohr des Staates

Siehe auch den Beitrag «Wir und unsere Zeitung» von Oskar Sacchetto im Februarheft 1968 der Neuen Schulpraxis.

Warum war in der Schweiz während des Krieges eine Zensur notwendig?

- Verbot von Veröffentlichungen, welche die Neutralität der Schweiz gefährden.
- Die Presse darf nicht Trägerin ausländischer Propaganda werden.
- Wahrung militärischer Geheimnisse.
- Gefahr einer Sensationspresse: sie fördert Gerüchtebildung, welche die Moral untergräbt.

Im sogenannten «Grunderlass», der am 8. September 1939 veröffentlicht wurde, ist die Frage der Pressezensur geregelt.

« Von heute ab wird die Haltung der Presse kontrolliert, ob sie der Wahrung der innern und äussern Sicherheit des Landes und der Aufrechterhaltung der Neutralität zuwiderlaufe oder nicht. Verhaltensregeln werden aufgestellt werden, nicht Gesinnungsvorschriften. Es wird nicht leicht sein, die Grenzen abzustechen zwischen zulässigen und unzulässigen Nachrichten und Äusserungen... Die Zeitung ist dem Leser das Geständnis schuldig, dass die Zufuhr von reiner Wahrheit gehemmt ist. Da wird schon das inländische Erlebnis, dass militärische Vorgänge und Tatsachen geheim gehalten werden müssen, für den denkenden Leser aufschlussreich... Der Leser darf sich vor allem nicht wundern, dass die Darstellungen der Kriegsergebnisse die allergrössten Widersprüche enthalten. Die Zeitung selber kann sehr oft nicht beurteilen, wo die objektive Wahrheit liegt. Darum gibt sie die Quelle der Nachrichten an... Die Haltung gebietet eine Umschaltung in die Mässigung, damit wir nicht in den verpönten Zustand der Gleichschaltung hineingleiten... »

«Neue Zürcher Zeitung» Nr. 1619 vom 10. September 1939

« Die Überwachung des Gebrauchs dieser Freiheiten lässt sich in den ausserordentlichen Zeiten, die wir erleben, nicht umgehen. Man erkennt aus der Verordnung der Landesregierung, dass sie nicht die Absicht hat, die freie Meinungsäusserung, ein Recht, über das der Schweizer Bürger eifrig wacht und gegen dessen Beschränkung er recht empfindlich reagieren kann, zu unterdrücken. Die mit der Ausführung betrauten Organe der Armee werden dies stets im Auge behalten müssen. »

«Der Bund» vom 10. September 1939, Sonntagsausgabe

Wir vergleichen mit Hilfe einiger Beispiele den Kampf um das freie Wort.

Das Thema «Presse» beschäftigte die eidgenössischen Räte während der ganzen Kriegszeit. Am 10. Juni 1942 wurde im Nationalrat heftige Kritik an der Zensur geübt. Aus den Ausführungen von Nationalrat Meierhans laut Verhandlungsbericht der «NZZ»:

« Besonders in den einzelnen Territorialkreisen haben die Zensoren oft eine unglückliche Hand. Es gibt auch dort Leute, die vom Polizeigeist erfüllt sind und glauben, mit Verboten am weitesten zu kommen... Ihre (der Pressekontrolle!) Beanstandungen sind kleinlich und schädlich, weil sie die Widerstandskraft unseres Landes lähmen. Es ist soweit gekommen, dass die 'Gazette de Lausanne' gerügt wurde, weil sie Zitate aus den Freiheitsreden des 'Demosthenes' gebracht hatte... »

«Neue Zürcher Zeitung» Nr. 919 vom 11. Juni 1942

Aus einem Aufsatz des Bundesstadtrektors der «NZZ»:

« Die Amtsstellen geben sich auch heute noch zuwenig Rechenschaft darüber, dass das Wissen der Öffentlichkeit um das Bestehen einer Pressekontrolle das

Bewusstsein, von einem Teil der Wahrheit abgeschnitten zu sein, gefördert hat. Von diesem Übelstand bildet das Kapitel der Gerüchte nur einen, den meistdiskutierten Teil... Das spärliche Fliessen der Informationsquellen, die Beschränkung auf die knappen Formeln der amtlichen Communiqués wirkt austrocknend auf die Gedankentätigkeit des Zeitungslesers; darum empfindet dieser eine starke Dankbarkeit für Reizstoffe, die ihm eine auf die Wahrung der Autorität der demokratischen Behörden keine Rücksicht nehmende Publizistik anbietet...»

«Neue Zürcher Zeitung» Nr. 518 vom 26. März 1944

Der «Evangelische Pressedienst» empörte sich über die Zensurerlasse zu den deutschen Geislerschiessungen. Die «Weltwoche» fordert eine freie Meinungsäusserung der Kirche.

«Vor allem aber müssen uns als reformierte Christen die Übergriffe der Zensur beunruhigen, die sich in bedrohlicher Weise mehren und die freie kirchliche Meinungsäusserung in Buch und Presse immer mehr in Frage stellen... Wir können uns nicht dahin belehren lassen, wir sollten uns mit unserm Bekenntnis zu Christus in den Raum der Kirche zurückziehen und die Politik dem Staate überlassen. Diese Belehrung der Zensurbehörde widerspricht der Tatsache, dass Christus nicht nur der Herr der Kirche ist, sondern auch der Herr der Welt. Auch der Staat in der ganzen Weite und wohl auch Furchtbarkeit seines Machtbereiches gehört mit hinein in den Machtbereich Christi... Man scheint heute bei den massgebenden Zensurinstanzen der Auffassung zu sein, man brauche zwar nicht die Unwahrheit, aber auch nicht die volle Wahrheit gleichbedeutend wie der Dienst an ihrem Herrn. Die Wahrheit verschweigen, heisst für einen reformierten Christen, Jesus Christus verleugnen...»

«Die Weltwoche» vom 7. November 1941

Der «Nebelspalter» setzt sich auf seine Art zur Wehr:

*«Mich hat die löbliche Zensur
gewogen und zu leicht befunden,
sie gibt mir fortan Zeichenstunden
im Freihandzeichnen nach Natur.*

*Ich war ein ungezogner Knabe,
ich mache jetzt nichts Böses mehr,
der Lehrer sagte, dass es sehr
dem Vaterland geschadet habe.*

*Ich glaube was der Lehrer spricht,
ich habe unser Volk verhetzt,
ich schäme mich und zeichne jetzt
Viönli und Vergissmeinnicht.*

*Und male alles himmelblau,
es ist auf einmal süss hinieden,
der Lehrer ist mit mir zufrieden,
geneigter Leser, gäll Du au!*

«Nebelspalter» Nr. 1 vom 5. Januar 1940

b) Spannungen mit Deutschland

Die Pressefrage zwischen Deutschland und der Schweiz entwickelte sich während des Zweiten Weltkrieges zu einem Konflikt, der fast jedes diploma-

tische Geschäft beeinflusste. Deutschland strebte mit allen möglichen Mitteln ein Presseabkommen an, das dank der geschlossenen Abneigung von Behörden und Redaktionen nie zustande kam. Da Österreich und die Tschechoslowakei vor allem mit Hilfe der deutschen Propaganda zermürbt worden waren, konnte eine souveräne Schweizer Presse nicht wichtig genug sein. Am 9. Juli 1940 forderte Georg Trump, Presseattaché der deutschen Gesandtschaft, von einigen Verlegern die Entfernung der Chefredaktoren Schürch, Bretscher, Kober und Oeri. Diese Forderungen wurden durch massive Drohungen begleitet, Deutschland werde den «eidgenössischen Igel» schon so weit bringen, wenn er am Verhungern sei. Noch deutlichere Worte brauchte der Sprecher des Auswärtigen Amtes, Gesandter Schmidt, der am 15. Oktober 1942 an einer Pressekonferenz das Verhältnis zur Schweizer Presse behandelte.

Im neuen Europa, das nach dem Ende dieses Krieges einer glücklichen Zukunft entgegengehen werde, sei kein Platz für Männer, die sich in dieser Weise am Geist des neuen Europa versündigten. Man werde mit ihnen kurzen Prozess machen; vielleicht würden sie ihre Heimat in den Steppen Asiens finden, vielleicht aber werde es noch besser sein, wenn man sie ins Jenseits befördere.

Nach dem «Bund» vom 16. Oktober 1942

Wir vergleichen zwei Presseäusserungen und die Antwort des Bundesrates:

«Denn was uns an dieser deutschen Drohung offen gesagt ehrlich freut, ist die Tatsache, dass sie uns Zeitungsschreiber ein für allemal in die gleiche Gefahrenzone stellt wie unsere Soldaten. Persönlich wussten wir allerdings schon lange, dass dem so sei, und so brachte uns die Enthüllung des Sprechers des Auswärtigen Amtes, so brüsk sie auch klang, eigentlich nichts Neues...»

«Die Weltwoche» vom 23. Oktober 1942

Aus den Ausführungen des Gotthard-Bund:

«1. Diese ungeheuerliche Gewaltandrohung kann auf das Schweizervolk keine Einwirkung ausüben. Sie fusst auf der Annahme, dass sich die Schweiz kampflös in eine durch Gewalt aufrechterhaltene Zwangsordnung einreihen lasse... 3. Neutralität als Staatsmaxime ist nicht gleichbedeutend mit Verzicht auf freie Meinungsäusserung der Bürger. Als souveränes und unabhängiges Volk beanspruchen wir das Recht, uns frei und in aller Öffentlichkeit mit den Gegenwarts- und Zukunftsproblemen der Welt vom Standpunkt unserer eigenen eidgenössischen Idee auseinanderzusetzen... 5. Die eidgenössische Willens- und Gesinnungseinheit kann durch Drohungen nicht erschüttert werden. Wenn wir Eidgenossen auch oft in Einzelfragen uneins sind, einig und entschlossen bleiben wir alle, wenn es gilt, unsere Freiheiten und die Unabhängigkeit unseres Landes zu verteidigen.»

«Neue Zürcher Zeitung» Nr. 1682 vom 21. Oktober 1942

Aus der Antwort des Bundesrates:

«Die schweizerische Presse bemüht sich im allgemeinen, in ihrer Stellungnahme jene Zurückhaltung zu üben, die den guten Beziehungen unseres neutralen Landes mit allen kriegführenden Mächten entspricht. Desto mehr bedauert der Bundesrat die Vorhalte, die man gegen unsere Presse und die Pressekontrolle im allgemeinen erheben zu sollen glaubte, und insbesondere die gefallenen Drohungen...»

«Neue Zürcher Zeitung» Nr. 1693 vom 23. Oktober 1942

Die Äusserungen in der Presse lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig, wogegen die Stellungnahme des Bundesrates auffallend schwach ausfällt.

c) Das Recht auf Information

In der Pressedebatte vom 21. Februar 1940 forderte Nationalrat Feldmann für das Schweizervolk das <absolute Recht, informiert zu werden über Tatsachen, welche einer fremden Regierung nicht passen. Das Schweizervolk will sich selbst eine Meinung bilden können, weil es selbst über sein Schicksal bestimmt... Das Schweizervolk lehnt jede Gleichschaltung ab, auch eine auf 'kaltem Wege'...>.

Aus dem Verhandlungsbericht: <NZZ> Nr. 262 vom 21. Februar 1940

Am Beispiel der <Weltwoche>, die von der Zensur mehrmals verwarnt und von der einzelne Ausgaben beschlagnahmt wurden, wollen wir betrachten, wie die Zensur die Zügel nach und nach lockerte.

– Aus einem Leitartikel, der unter dem Eindruck der deutschen Siege in Frankreich steht:

<Es ist das ein Würfelspiel, wie es die Welt alle paar hundert Jahre nur einmal sieht; wie sie es jedenfalls seit den Tagen Napoleons nicht mehr erlebt hat; ein Würfelspiel, bei dem es nicht nur um die Zukunft Europas, sondern auch weitgehend um die Zukunft der Welt geht. Siegt in letzter Stunde doch noch England, das heisst misslingt der deutsche Angriff gegen die britischen Inseln endgültig, dann wird es trotz aller Rückschläge, die sie bisher erlitten hat, doch die anglo-amerikanische Welt sein, in deren Hände weitgehend das Schicksal der kommenden Zeiten gelegt wird. Siegt aber Deutschland, so werden wir, wenn nicht alles trügt, das Heraufkommen einer neuen deutschen Geschichtsperiode erleben, vor deren Bedeutung vielleicht einmal selbst das Reich Karls des Grossen in den Schatten treten wird...>

<Die Weltwoche> vom 5. Juli 1940

– Nach dem ersten Rückschlag in Russland:

<Aber selbst wenn das alles erreicht ist, wenn die deutschen Truppen am Ural und in Vorderasien stehen, so muss man sich heute doch sagen, dass damit der deutsche Endsieg und das Ende des Krieges noch nicht erreicht sind. Denn noch immer werden England und Amerika da sein, um weiterzukämpfen, immer weiter, bis es der deutschen Überlegenheit an Mannschaften und Waffen gelingt, auch mit diesem Gegner fertig zu werden, wenn nicht vorher schon Deutschland unter der Grösse einer Aufgabe zusammenbricht, die deshalb so unheimlich ist, weil sich bisher nach jedem Sieg immer noch gezeigt hat, dass hinter dem besiegten Gegner ein neuer und noch gefährlicherer zu besiegen blieb...>

<Die Weltwoche> vom 13. Februar 1942

– Kurz vor der deutschen Kapitulation bei Stalingrad:

<Die Entwicklung der diesjährigen Winteroffensive muss für das deutsche Oberkommando eine ausserordentlich schwere Enttäuschung bedeuten. Wahrscheinlich sogar ist es die schwerste Enttäuschung, die es überhaupt in diesem Kriege erlebt hat... Aber das ist nur eine Folge der russischen Erfolge. Und zwar nicht die wichtigste, wichtiger als diese erscheint uns die Tatsache, dass die jüngsten Russensiege geeignet sind, den Nimbus der deutschen Unbesiegbarkeit ein für allemal in Frage zu stellen. Man versteht darum den Jubel, der nicht nur in Moskau und Leningrad herrscht, sondern auch in Washington und London, wo die Entwicklung dem Optimismus Bevins Recht zu geben scheint, der schon vor Wochen prophezeite: 'Alle uns zur Verfügung

stehenden und mit grösster Sorgfalt ermittelten Feststellungen an der Ostfront geben uns das Recht, zu erklären, dass Hitler in einigen Wochen vor der grössten Katastrophe dieses Krieges stehen wird.'»

«Die Weltwoche» vom 22. Januar 1943

– Nach dem alliierten Durchbruch in der Normandie:

«Von aussen stürmen die Alliierten gegen das Machtgebilde des Dritten Reiches. Hageldicht und immer wuchtiger prasseln die Schläge auf die Schöpfung Hitlers... Nie war die Lage des Dritten Reiches so schlecht wie heute, dafür aber wachsen die Hoffnungen in den besetzten Ländern. 'Reif zur Ernte wird die Saat', sangen die Nazis, als sie sich anschickten, die Macht zu ergreifen; heute ist es eine andere Saat, die heranreift. Die Saat der Befreiung für die Unterdrückten, die Saat der Niederlage für die Unterdrücker.»

«Die Weltwoche» vom 18. August 1944



Das Sorgenkind

I han Dir's jetz scho ixmol gsait:
Wer nöd schwyge cha, wird halt
hindere gheit!

Fred.

Aus dem «Nebelspalter»

Über die deutschen Greuelthaten durften die Zeitungen nur sehr vage berichten. Erst als die deutsche Niederlage sich abzeichnete, wurden die Zügel gelockert.

– Kommentar zu den Geislerschiessungen in Frankreich:

«Wir wagen nicht darüber zu urteilen, wie sich die neue deutsche Methode der Bekämpfung der steigenden politischen und wirtschaftlichen Unruhe in den besetzten Ländern durch Geislerschiessung in nächster Zeit auswirken wird. Soviel aber scheint uns heute schon sicher, dass dadurch die von den Deutschen für die Zukunft angestrebte friedliche Zusammenarbeit der europäischen Völker unter deutscher Führung nicht erleichtert, sondern vielmehr erschwert, wenn nicht überhaupt ganz in Frage gestellt wird...»

«Die Weltwoche» vom 26. Sept. 1941

Diese Nummer wurde beschlagnahmt.

Im Herbst 1944 hatten die Zeitungen jedoch wieder fast ihre volle Bewegungsfreiheit zurückgewonnen.

«Was man damals spürte, war ein lindes Säuseln, was wir heute erleben, ist ein grosses Brausen. Ein Brausen, das droht, vor nichts mehr Halt zu machen; nicht vor Staatsmännern, die für die Vergasung von Kindern verantwortlich sind und für die Anlage von Menschenschlachthäusern; nicht vor Henkern, die solche Schauerbefehle ausführten, aber auch nicht vor Feldmarschällen und Generälen, 'die entsetzt sind', wenn ganze Dörfer verbrannt und ihre Einwohner hingemetzelt werden und die sich, wenn das in der Zone geschieht, wo sie 'zuständig' sind, damit entschuldigen, dass sie erklären, 'es handle sich um eine Aktion einzelner Gruppen, die ohne Befehl gehandelt hätten' ...»

«Die Weltwoche» vom 21. Juli 1944

Fortsetzung folgt.

Schmutziges Wasser

Unterstufe

Von Rolf Raas

Zum Thema «Wasserverschmutzung» führen viele Wege. Wesentlich ist, dass sie im Erlebnisbereich des Kindes liegen.

Vorschläge

1. Baden verboten!

Wir zeichnen einen Strand. In Ufernähe steht eine Tafel mit der Aufschrift: Baden verboten!

Die Schüler erzählen vom plötzlich tiefer werdenden See, über gefährliche Wasserpflanzen, vom heimtückischen Seegrund, über «Wirbel» (Strömungen) usw.

Wenn im Laufe des Gespräches kein Wort über verschmutztes Wasser fällt, greife ich zur braunen Kreide und übermale die sonst übliche Farbe des Wassers.

«Darum würde ich hier ohnehin nicht baden!»

2. Wir behandeln das Thema nach einem Ausflug, der durch eine Imbisspause unterbrochen war.

Es ist bestimmt nicht böser Wille, sondern üble Gedankenlosigkeit, wenn Kinder Papier, Früchte- und Eierschalen, Büchsen usw. fortwerfen oder einfach liegenlassen. (Bei vielen Menschen, die schon lange aus den Kinderschuhen geschlüpft sind, ist es oft nicht besser bestellt!)

3. Heute ist Kehrrichtabfuhr!

Jedes Kind hat schon gesehen, wie man den Kehrrecht beseitigt, und jedes ist schon einmal vom widerlichen Geruch eines übervollen Kehrrechteimers angeekelt worden.

Beim ersten Einstieg nehmen wir das Ergebnis vorweg, beim zweiten und dritten Vorschlag schreiten wir gedanklich von der Ursache zur Folge. Die erste und zweite Einstimmung sind zeitlich gebunden, wogegen wir mit dem letzten Vorschlag zum Unterrichtsbeginn jederzeit aufwarten dürfen.

Nach dieser kurzen Besinnung über das Hinführen zum Thema überlegen wir uns das weitere Vorgehen. Es geht darum,

- a) den Rahmen oder den Umfang der auf dieser Stufe möglichen Stoffvermittlung festzulegen;
- b) den gangbarsten Weg zum Unterrichtsziel zu finden;
- c) den Stoff aufzugliedern.

Heute ist Kehrrichtabfuhr!

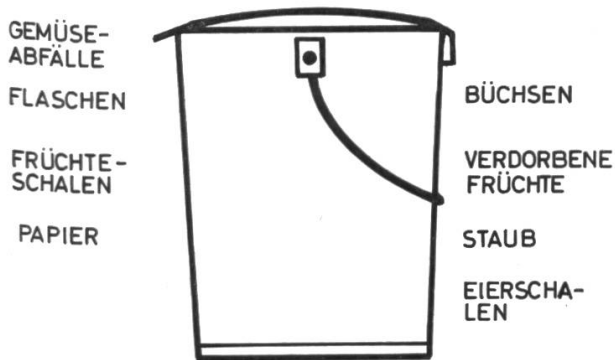


Abb. 1

Auf den Trottoirs vor den Häusern stehen die Kehrrichteimer. Die Kinder erzählen, was in den vollgestopften Eimern liegt. Gesprächiger werden die Schüler, wenn wir sie fragen, was die Mutter in den Kehrrichteimer werfe. Wir zeichnen den metallenen Müllschlucker und schreiben auf, was wir in ihm vermuten.

Wir wollen es genauer wissen!

Im Kehrrichteimer liegen Dinge, die verfaulen, und Unrat, der nicht fault.

Dinge, die verfaulen

Gemüseabfälle

...

Dinge, die nicht verfaulen

Konservenbüchsen

...

Lesen

Motorengeräusch! Da kommt jemand, sprach die Flasche zur Büchse. Sie sah es, denn sie streckte ihren Hals unter dem Deckel des Kehrrichteimers hervor. Plötzlich erfasste eine starke Hand den Kessel und kippte ihn.

Gut so, sagte erleichtert die Konservenbüchse, mir war es zu eng. Weisst du, wohin wir fahren? fragte die geschwätzigste Büchse und stieß die Flasche unsanft in den Bauch. Keine Ahnung, tönte es hohl zurück, denn die Flasche war leer.

Auf einmal öffnete sich der riesige Schlund des Wagens. Die Ladebrücke hob sich. Wir bleiben beieinander, flüsterte die Büchse im letzten Augenblick. Dann kollerten sie hinaus. Sie sprangen in wilden Sätzen in ein tiefes Tobel hinunter. Aus war die Fahrt!

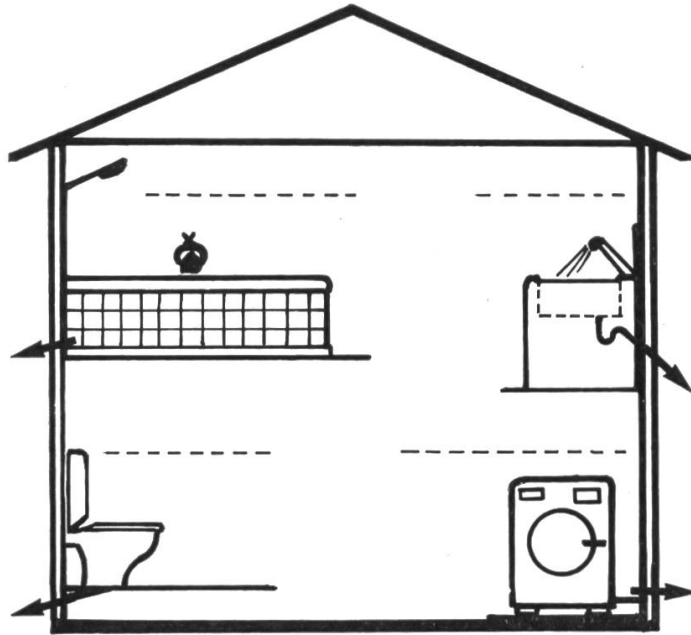
Als sich die Büchse vom ersten Schrecken erholt hatte und um sich blickte, war keine Flasche mehr zu sehen.

Ganz unten im tiefen Graben murmelte das Bächlein: Wenn doch die Menschen endlich ihren Unrat anderswo abladen würden. Wie schmutzig ich bin!

Gedanken- und bedenkenlos haben die Menschen ihre Abfälle beseitigt. Sie füllten abseits gelegene Tobel, ebneten Mulden aus und überdeckten den Kehrrecht mit Erde.

Regen sickert durch die haushohen Abfallhaufen. Was irgendwo zum Vorschein kommt, ist ein für Menschen und Tiere gefährliches **Abwasser**.

Nach dieser 'schmutzigen' Geschichte waschen wir unsere Hände!> Am



Schulhausbrunnen wandert die Seife von Hand zu Hand. Wie das schäumt! Das klare Brunnenwasser wird milchig. Unsere Hände sind sauber. Wo ist der Schmutz geblieben? Was geschieht mit dem trüben Wasser?

«Auch wir liefern täglich verschmutztes Wasser. Schaut nur diese Zeichnung (Abb. 2) genau an!»

Aufgabe:

Wir tragen die Wörter Bad, Abort, Küche, Waschküche (Waschmaschine) in die Abbildung ein.

Abb. 2

Aus allen Häusern fließt unsauberes Wasser – und die Fabriken helfen eifrig mit. Geduldig haben Bach, Fluss und See geschluckt. Es scheint, als hätten sie jetzt endgültig genug.

«So geht es nicht mehr weiter!», sagen auch wir

Die Mutter braut sich einen Kaffee. Sie schüttet heisses Wasser über das Kaffeepulver. In den Krug tröpfelt *reiner* Kaffee. Wo ist der «Satz» geblieben? Man hat begonnen, die Abwässer zu reinigen, bevor diese in Bäche, Flüsse oder Seen fließen.

Das Kaffeewasser floss durch einen *Filter*. Er hat das Ungeniessbare zurückgehalten. Auch die Abwässer filtert man. Der Filter aber ist riesig gross und heisst **Kläranlage**.

Den Kehrrecht führt man mächtigen Öfen zu. Er wird verbrannt.

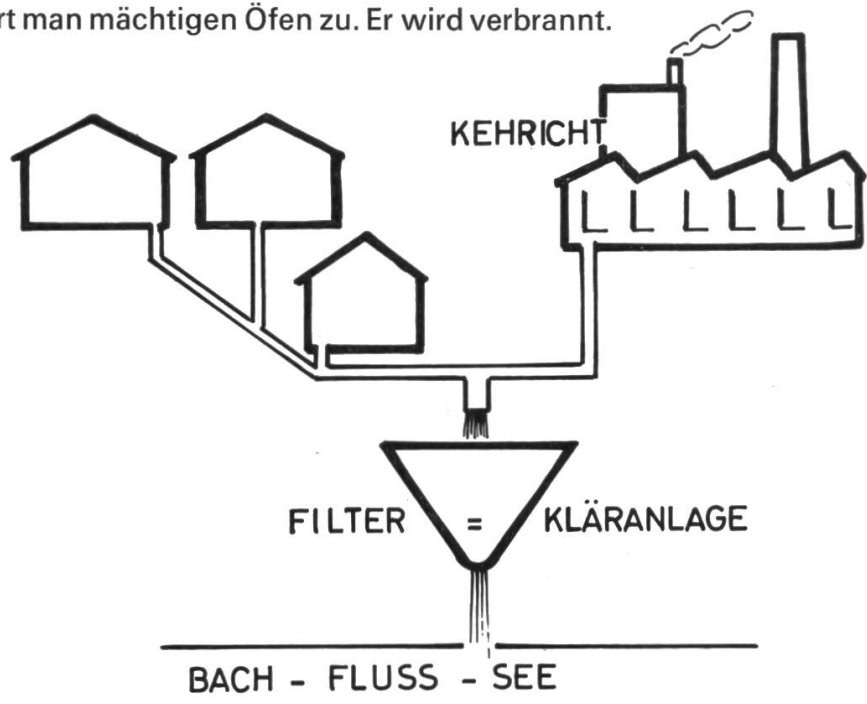


Abb. 3

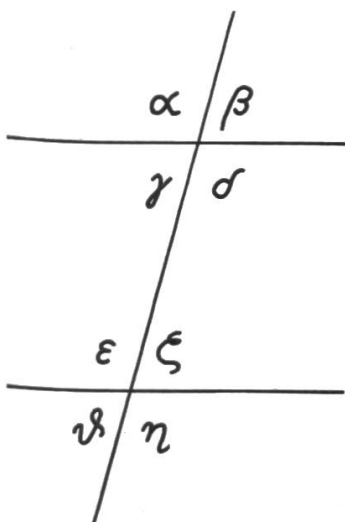
Erleben wir es noch, dass sich in unsern Gewässern Wassertiere und Wasserpflanzen wieder wohl fühlen, dass unsere Flüsse und Seen wieder zum Baden einladen?

Geometrie-Repetitorium

Von Fritz Hegner

Richtige Antworten bitte ankreuzen!

I. Winkel



1. Welches sind Nebenwinkel-Paare?

- α γ ☐
- ϵ ζ ☐
- δ θ ☐

2. Welches sind Scheitelwinkel-Paare?

- ϵ η ☐
- ϵ γ ☐
- β δ ☐

3. Welches sind Stufenwinkel-Paare?

- α θ ☐
- α γ ☐
- γ η ☐

4. Welches sind Wechselwinkel-Paare?

- β θ ☐
- γ ϵ ☐
- δ ϵ ☐

5. Welches sind Gegenwinkel-Paare?

- δ γ ☐
- β ζ ☐
- γ ζ ☐

6. Welche Winkelpaare sind gleich gross?

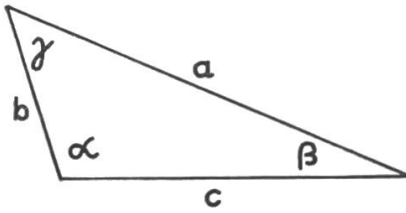
- Nebenwinkel ☐
- Scheitelwinkel ☐
- Stufenwinkel ☐
- Wechselwinkel ☐
- Gegenwinkel ☐

7. Welche Winkelpaare messen zusammen 180° ?

- Nebenwinkel ☐
- Scheitelwinkel ☐
- Stufenwinkel ☐
- Wechselwinkel ☐
- Gegenwinkel ☐

II. Dreieck

8. In welchen Stücken müssen Dreiecke übereinstimmen, damit sie kongruent sind?



- $\alpha \beta \gamma$
- $a b c$
- $b \alpha \gamma$
- $a \alpha \beta$
- $a b \beta$
- $b c \alpha$
- $a c \alpha$

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

9. Die Innenwinkelsumme misst 180°

- in jedem Dreieck
- im gleichseitigen Dreieck
- im rechtwinklig-gleichschenkligen Dreieck

☐
☐
☐

10. Ein Aussenwinkel ist

- doppelt so gross wie der anliegende Innenwinkel
- halb so gross wie die Summe aller Innenwinkel
- gleich der Summe der nicht anliegenden Innenwinkel

☐
☐
☐

11. Welche Beziehungen sind richtig?

- Der grössten Seite liegt der kleinste Winkel gegenüber
- Gleichen Seiten liegen gleiche Winkel gegenüber.
- Die Summe von zwei Seiten ist grösser als die dritte Seite.
- Die Summe von zwei Seiten ist kleiner als die dritte Seite.
- Der kleinsten Seite liegt der kleinste Winkel gegenüber.

☐
☐
☐
☐
☐

12. In jedem Vieleck ist die Summe der Aussenwinkel

- 360°
- doppelt so gross wie die Summe der Innenwinkel
- $(n-2) \cdot 180$

☐
☐
☐

13. Im gleichschenkligen Dreieck ist der Aussenwinkel an der Spitze

- gleich einem Basiswinkel
- doppelt so gross wie ein Basiswinkel
- halb so gross wie ein Basiswinkel

☐
☐
☐

14. Im gleichschenkligen Dreieck halbiert die Basishöhe

- die Schenkel
- den Innenwinkel an der Spitze
- die Basiswinkel
- die Basis

☐
☐
☐
☐

15. Im Dreieck ist der Mittelpunkt des Umkreises der

- Höhenschnittpunkt
- Schnittpunkt der Mittelsenkrechten
- Schnittpunkt der Winkelhalbierenden

☐
☐
☐

16. Im Dreieck ist der Mittelpunkt des Inkreises der

- Schnittpunkt der Winkelhalbierenden
- Schnittpunkt der Schwerlinien
- Schnittpunkt der Mittelsenkrechten

☐
☐
☐

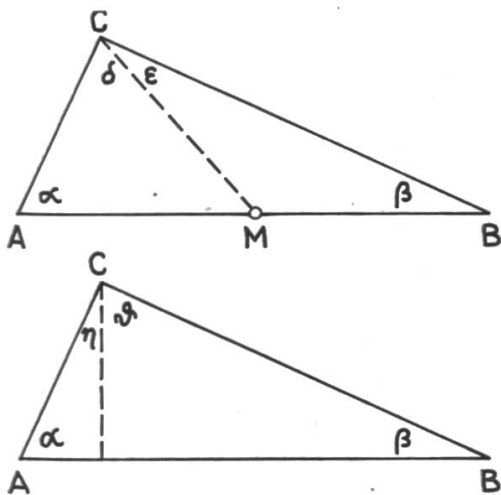
17. Welcher Punkt teilt die entsprechenden Strecken im Verhältnis 1:2?

- Der Höhenschnittpunkt die Höhen
- Der Schnittpunkt der Winkelhalbierenden die Winkelhalbierenden
- Der Schwerpunkt die Schwerlinien

☐
☐
☐

18. Die Mittenlinien des Dreiecks

- stehen senkrecht auf den Seiten
- sind halb so lang wie die Seiten
- sind parallel zu den Seiten

☐
☐
☐


19. Im rechtwinkligen Dreieck gilt

- $MC = AC$
- $MC = MB$
- $\alpha = \delta$
- $\alpha = \varepsilon$
- $\beta = \eta$
- $\beta = \vartheta$

☐
☐
☐
☐
☐
☐

III. Symmetrie

20. Die Symmetrieachse

- ist Mittelparallele von zwei symmetrischen parallelen Geraden
- steht senkrecht zu zwei parallelen, symmetrischen Geraden
- ist parallel zur Verbindungsgeraden zweier achsensymmetrischer Punkte
- ist Mittelsenkrechte der Verbindungsstrecke zweier symmetrischer Punkte
- ist Winkelhalbierende zweier sich schneidender symmetrischer Geraden
- bildet mit zwei symmetrischen Geraden ein gleichschenkliges Dreieck

☐
☐
☐
☐
☐
☐

21. Achsensymmetrische Dreiecke sind

- gleichsinnig orientiert
- ungleichsinnig orientiert
- kongruent

☐
☐
☐

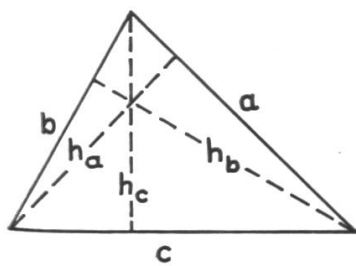
22. Punktsymmetrische Dreiecke
- sind gleichsinnig orientiert ☐
 - sind ungleichsinnig orientiert ☐
 - haben parallele entsprechende Seiten ☐
23. Achsensymmetrisch sind
- Parallelogramm ☐
 - gleichschenkliges Dreieck ☐
 - rechtwinkliges Trapez ☐
24. Punktsymmetrisch sind
- Parallelogramm ☐
 - rechtwinkliges Dreieck ☐
 - Rechteck ☐

IV. Parallelenvierecke

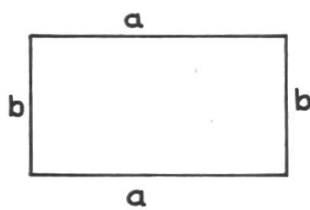
25. In welchen Parallelenvierecken sind alle Winkel gleich gross?
- Parallelogramm ☐
 - Rechteck ☐
 - Rhombus ☐
 - Quadrat ☐
26. In welchen Parallelenvierecken sind alle Seiten gleich lang?
- Parallelogramm ☐
 - Rechteck ☐
 - Rhombus ☐
 - Quadrat ☐
27. In welchen Parallelenvierecken halbieren sich die Diagonalen gegenseitig?
- Parallelogramm ☐
 - Rechteck ☐
 - Rhombus ☐
 - Quadrat ☐
28. In welchen Parallelenvierecken sind die Diagonalen gleich lang?
- Parallelogramm ☐
 - Rechteck ☐
 - Rhombus ☐
 - Quadrat ☐
29. In welchen Parallelenvierecken stehen die Diagonalen rechtwinklig aufeinander und halbieren die Innenwinkel?
- Parallelogramm ☐
 - Rechteck ☐
 - Rhombus ☐
 - Quadrat ☐

V. Flächenberechnung Drei- und Vierecke

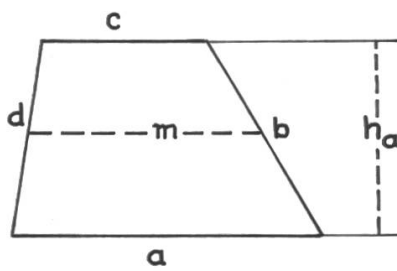
F = Fläche, U = Umfang



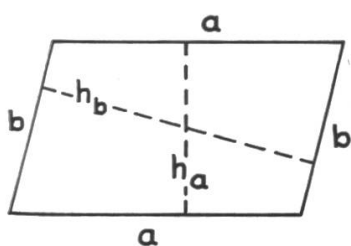
Dreieck



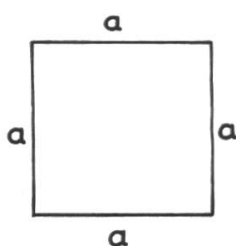
Rechteck



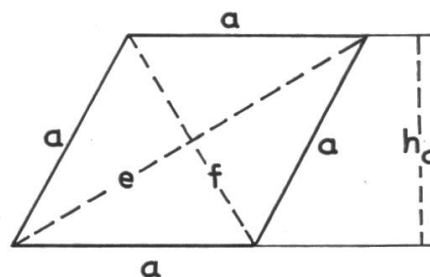
Trapez



Parallelogramm



Quadrat



Rhombus

30. Für welche Flächen gilt $U = 2(a+b)$?

- Dreieck ☐
- Rechteck ☐
- Trapez ☐
- Parallelogramm ☐
- Quadrat ☐
- Rhombus ☐

31. Welches ist die richtige Formel für die Berechnung einer Dreiecksseite?

- $a = \frac{F}{h_a}$ ☐
- $a = \frac{2F}{h_a}$ ☐
- $b = \frac{a \cdot h_a}{h_b}$ ☐

32. Für welche Fläche gilt $F = \left(\frac{U}{4}\right)^2$?

- Dreieck ☐
- Rechteck ☐
- Trapez ☐
- Parallelogramm ☐
- Quadrat ☐
- Rhombus ☐

33. Welche Formeln sind für die Rhombusfläche richtig?

- $F = a \cdot h_a$ ☐
- $F = a^2$ ☐
- $F = \frac{e \cdot f}{2}$ ☐

34. Welche Formel ist beim Parallelogramm richtig?

- $h_b = \frac{a \cdot b}{h_a}$ ☐
- $h_b = \frac{a \cdot h_a}{b}$ ☐
- $h_b = \frac{(a+b) \cdot h_a}{2a}$ ☐

35. Für welche Fläche gilt die Formel $F = \left(\frac{U}{2} - b\right) \cdot b$?

- Dreieck ☐
- Rechteck ☐
- Trapez ☐
- Parallelogramm ☐
- Quadrat ☐
- Rhombus ☐

36. Welche Formeln sind für die Trapezfläche richtig?

- $F = m \cdot h_a$ ☐
- $F = \frac{m \cdot h_a}{2}$ ☐
- $F = \frac{(a+c) \cdot h_a}{2}$ ☐

37. Welche Formeln sind für die Trapezseite a richtig?

- $a = \frac{2F}{c} - h_a$ ☐
- $a = \frac{2F}{h_a} - c$ ☐
- $a = \frac{F}{h_a} - 2c$ ☐

Schluss folgt.

Eine natürliche Hinwendung zum Stoff erreichen wir durch eine Problemstellung, durch einen Versuch oder durch eine sinnvolle Einstimmung.

Ich beschränke mich hier auf eine Lektionsskizze mit entsprechenden kurzgefassten Angaben.

Ausgangspunkt zu diesem Thema war das Schleifen eines Stückes Holz im Werkunterricht. Jene Schüler, die glaubten, mit blossen Händen und Schleifpapier auszukommen, griffen recht bald zum üblichen Hilfsmittel, dem *Schleifkork*.

Warum entsteht Wärme? Schleifpapier und Holz reiben aneinander.

Weitere Beispiele: Beim Sägen von Holz erhitzt sich das Sägeblatt.

Wenn wir bohren, wird der Bohrer heiss.

Überlegungsaufgabe (Hausaufgabe): Sucht weitere Beispiele! Schreibt sie auf!

1. Kork isoliert

Der Schleifkork wird beim Schleifen sehr warm. Warum ziehen wir nicht plötzlich die Hand zurück?

Ergebnis: Die Wärmezone beschränkt sich auf die Reibfläche. Kork ist ein schlechter Wärmeleiter. Er isoliert.

Kork ist auch ein guter Schallisolator.

Diese Eigenschaften merken sich die Menschen und nutzen sie.

Wo wird Kork als Isolator verwendet? (Wände, Böden...)

2. Kork ist leicht

Versuch: Legt einige Korkzapfen in die mit Wasser gefüllte Schwammschale! Taucht sie unter!

Beobachtet, überlegt und schreibt auf!

Es genügt nicht, dass wir den Korkzapfen als leicht bezeichnen.

Zusatzaufgaben: a) Wie schwer ist ein Zapfen? Zur Verfügung steht die Schuwaaage. Wie kommt ihr zu einem möglichst genauen durchschnittlichen Gewicht?

b) Vergleicht das Gewicht mit dem eines etwa gleich grossen Holzzapfens!

c) Legt einen Kork- und einen Holzzapfen ins Wasser. Lassen sich bereits Schlüsse ziehen?

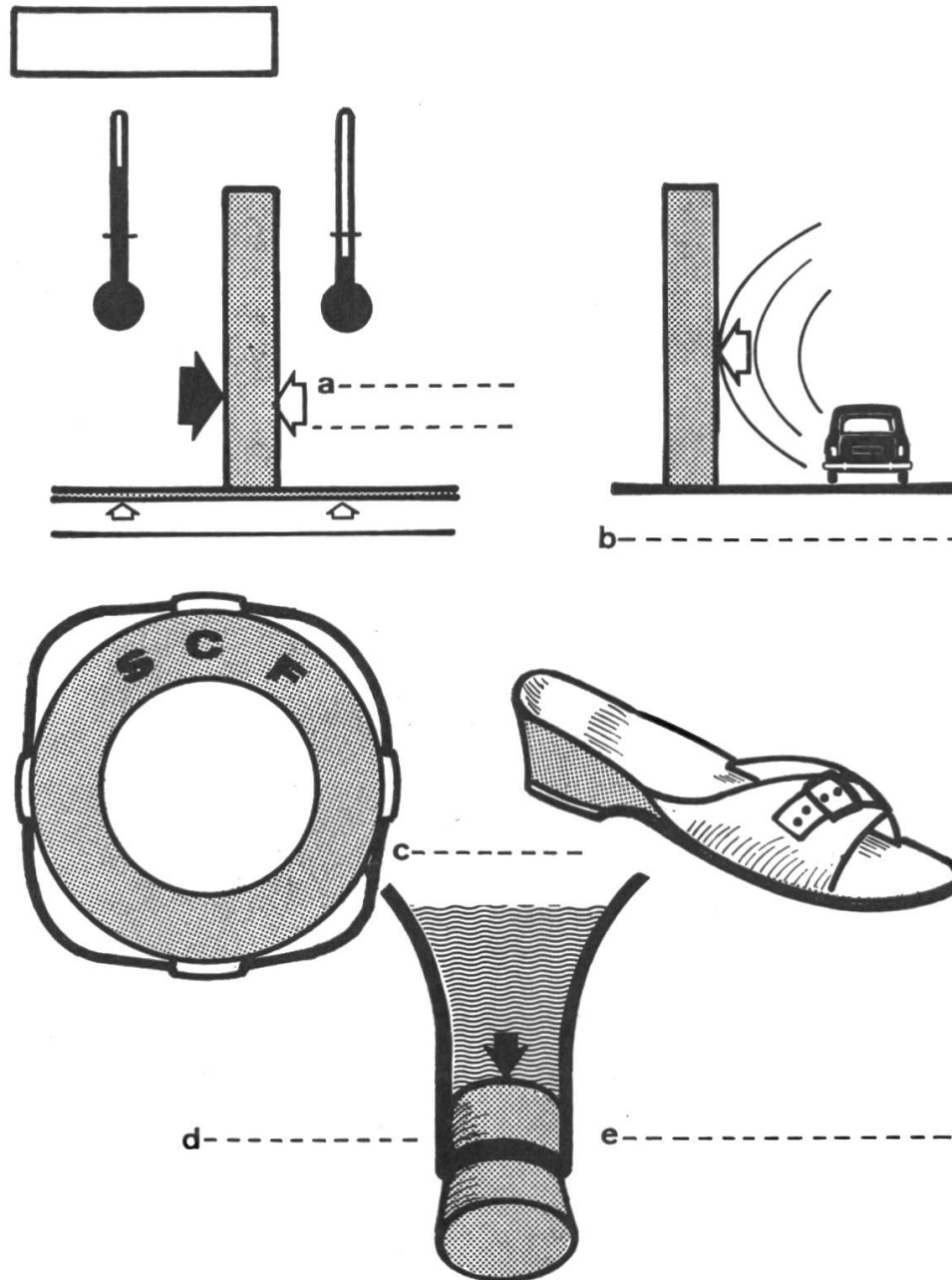
Kork ist leicht. Er schwimmt. Wozu verwendet man ihn? (Schwimmgürtel, Rettungsringe). Man verwendet ihn auch in der Schuhindustrie.

3. Kork ist undurchlässig, elastisch, geruch- und geschmackfrei

Versuch: Verschliesst eine mit Wasser gefüllte Flasche mit einem Korken! Stellt die Flasche auf die Flaschenöffnung!

Ergebnis: Der Zapfen lässt sich pressen, er schmiegt sich fest an die Innenseite des Flaschenhalses. Der Kork ist elastisch. Er lässt kein Wasser austreten. Er ist undurchlässig.

Die Eigenschaften des Korkes können sehr gut durch *Gruppenarbeit* ermittelt werden, indem wir jeder Gruppe eine bestimmte Arbeit zuweisen. Die Ergebnisse fassen wir auf einem Arbeitsblatt zusammen.



Was ist nun eigentlich Kork?

Vergleichsstoff: Föhrenrinde.

Kork ist die Rinde der *Korkeiche*.

Angaben in Kurzform

Die Korkeiche liebt warme, sonnige Gegenden. Erstellt eine Karte und trägt folgende Korkeichen-Zonen ein: Portugal, Mittelmeerküste von Spanien, Frankreich, Italien, Dalmatien, Mittelmeerinseln, Nordafrika.

- Baum:** 20 bis 30 m hoch, kurzer Stamm, knorrige Äste. Alter bis 200 Jahre.
- Ernte:** Im 35. Lebensjahr liefert der Baum etwa 3,5 kg, nach dem 100. Lebensjahr rund 55 kg Kork. Erste Schälung im 15. Jahr. Zweite Schälung 9 bis 10 Jahre später.
Dicke der Rinde 5 bis 10 cm. Erntezeit Juni und Juli. Man bringt zuerst zwei sich gegenüberliegende senkrechte Schnitte an. Sie werden durch je einen ringförmigen Schnitt begrenzt. Durch Abklopfen lösen sich die beiden Rindenschalen vom Stamm.
- Verarbeitung:** Nach dem Reinigen der Oberfläche legt man die Schalen mit der offenen Seite nach unten aufeinander und beschwert sie mit Steinen. Dadurch verlieren sie die Wölbung. In der Fabrik taucht man die Platten in siedendes Wasser. Sie werden geschmeidig und widerstandsfähig.
Nach dem Pressen und Trocknen führt man den Kork der weiteren Verarbeitung zu. Den grössten Teil der Korkernte verarbeitet man zu Korkzapfen. Man mahlt den Kork auch und formt ihn nachher zu Presskork. Aus diesem Stoff stellt man unter anderm Dichtungsringe für die Automobilindustrie her.

Überlegungsaufgabe: Vermag der Kork seinen Platz zu behaupten? Wir denken an den Siegeszug der Kunststoffe.

Erfahrungsaustausch

Rechtschreiben

Rechtschreibfehler belasten fast alle Schulfächer, weil der Schüler beinahe überall schreiben muss. Rechtschreibfehler drücken auf die Aufsatznote. Sie können sogar für das Sitzenbleiben ausschlaggebend sein.

Unter den rechtschreibschwachen Schülern sind viele intelligente Kinder. Offenbar genügt Intelligenz allein nicht, um fehlerlos zu schreiben. *Konzentration, Ordnung und Denkvermögen* gehören dazu.

Vom Abschreiben schreitet das Kind zum Aufschreiben. Bei Abschreibübungen, die besonders auf der Unterstufe häufig vorkommen, ist grösste Sorgfalt nötig. Falsche Wortbilder prägen sich rasch ein und sind nur mit Mühe wieder auszumerzen. Wichtig ist, dass wir die Kinder zum **Nachprüfen** des Geschriebenen erziehen. Abschriften sollten sie nach der Textvorlage, Aufgeschriebenes wo möglich mit Hilfe von Sinnzusammenhängen kontrollieren. H.H.

Erlaubte Mithilfe

Stets mache ich die Schüler darauf aufmerksam, dass man Hausaufgaben auch als *Gemeinschaftsarbeit* lösen kann. Der Stärkere hilft dem Schwächeren! – Oder ist es richtig, wenn jeder Schüler *sein* Rennen läuft? Gemeinschaftssinn sollte in unserer kontaktarmen Zeit täglich gepflegt und geübt werden – auch ausserhalb der Schule. L.G.

Aufbau:

- 1 Grundfolie: Landschaft und Wolke (RE 0)
- 1. Aufleger: Kreislauf des Wassers (RE 1)
- 2. Aufleger: Warme Luftschicht (RE 2)
- 3. Aufleger: Kalte Luftschicht (RE 3)

Grundfolie (RE 0)

Unter Einwirkung der Sonnenwärme verdunstet aus Gewässern, aus dem Boden und aus Pflanzen ständig Wasser.

1. Aufleger (RE 1)

Das Wasser steigt als unsichtbarer Wasserdampf in die Luft (a). Der Dampf ist leichter als Luft.

Die Luft wird immer mehr mit Dampf gesättigt. In Zonen mit niedrigem Druck dehnt sich die feuchte Luft aus (b), kühlt sich dadurch ab und kondensiert zu feinsten Nebeltröpfchen von 0,005 bis 0,05 mm Durchmesser. Die Nebeltröpfchen schweben in der Luft und werden als Wolke sichtbar.

Aus einer Wolke fällt Regen, wenn sich viele winzige Tröpfchen zu schweren Tropfen vereinigen. Winde (Pfeil) treiben die Tröpfchen gegeneinander. Sie fließen zusammen (c).

Wenn die Tropfen ein bestimmtes Gewicht haben, fallen sie als Regen in die Tiefe (d).

Vergleich: Wassertröpfchen an Leitungsdrähten.

2. Aufleger (RE 2)

Nicht immer gelangen die Regentropfen zur Erde. Wenn unter den Wolken eine warme, trockene Luftschicht liegt, verdunsten die Tropfen in ihr. Teilweise werden sie von der Warmluftschicht aufgenommen, teils steigt der Wasserdampf wieder auf.

3. Aufleger (RE 3)

Ist die Luft unter der Wolkendecke aber kalt und feucht, dann fallen die Regentropfen durch sie hindurch auf die Erde. Es regnet.

Hinweis:

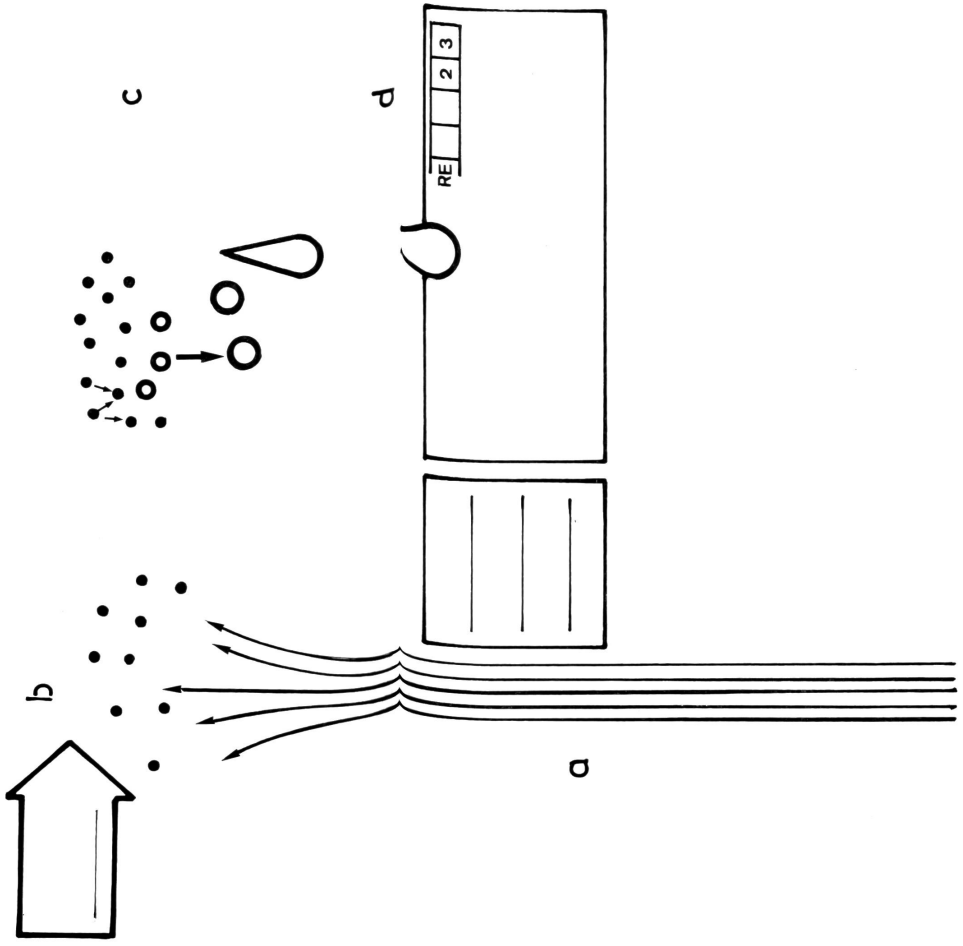
Man zeichnet zunächst die Folien RE 0 und RE 1, dann – auf je 1 Folie – die Luftschichten.

- 1. als Rechteck, *rot* koloriert und mit aufwärts strebenden Tröpfchen versehen (RE 2).

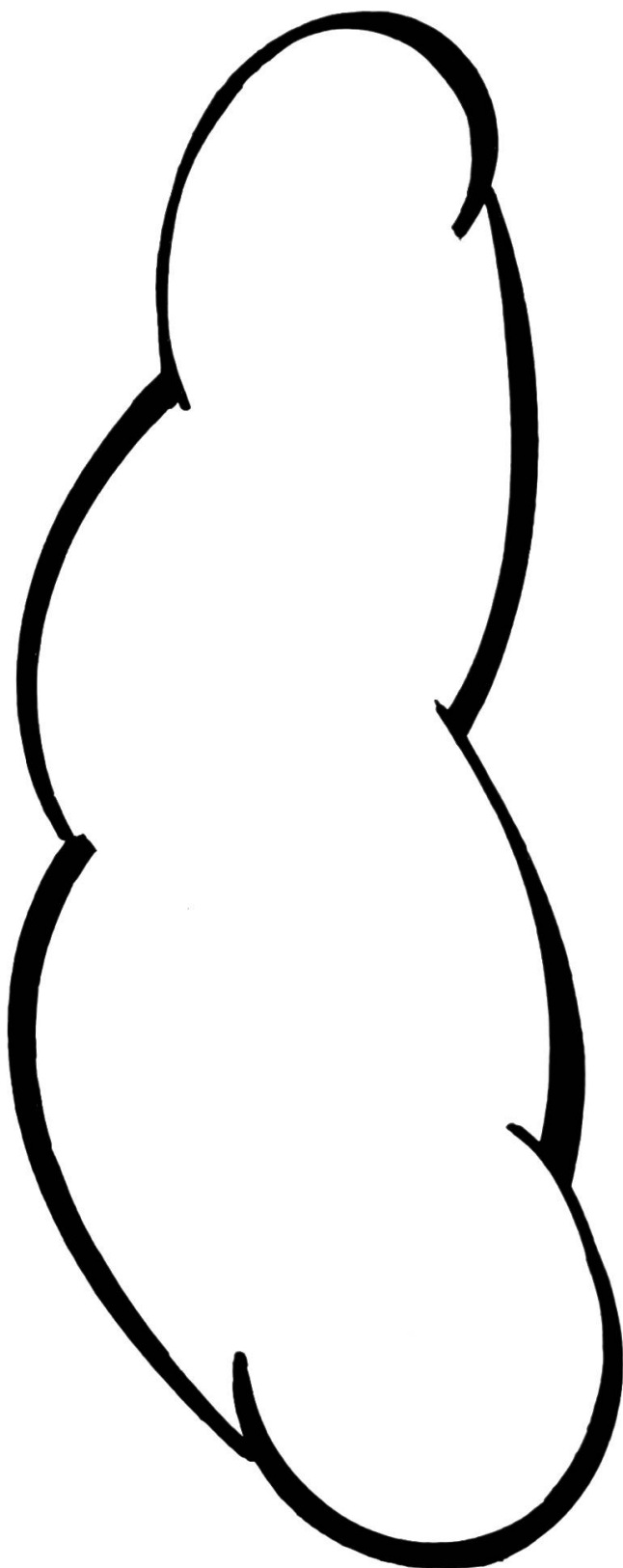
Anschrift im Quadrat: warme, trockene Luft

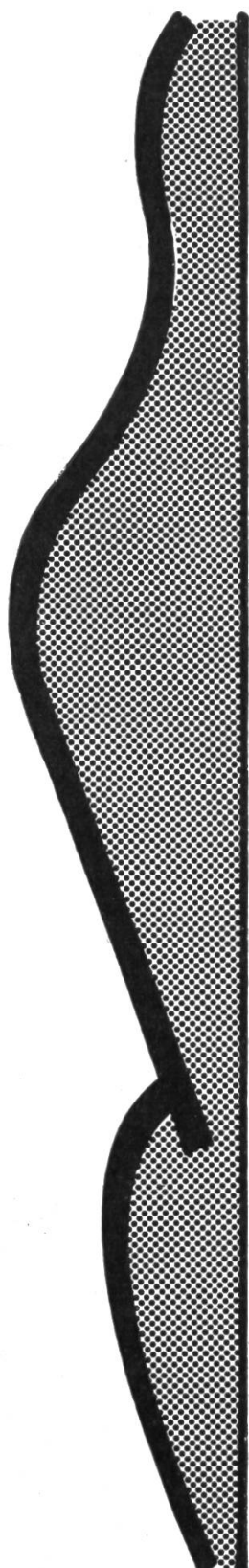
- 2. als Rechteck, *blau* gefärbt und mit durchfallenden Tropfen versehen (RE 3).

Anschrift im Quadrat: kalte, feuchte Luft.



REO





Das Zapfenmännchen

Von Erich Hauri

Unterstufe

Diesem Männchen sind meine Schüler noch nie begegnet. Kurz vor Unterrichtsbeginn habe ich es aus einem Korken und aus Pfeifenputzerdraht hergestellt. Die Ansatzstellen für Arme und Beine müssen mit einer Schere vorgestochen werden. Die Füße sind lang, damit das Männchen auch wirklich steht. Aus einem kleinen Stück Draht besteht auch die Nase, und mit Filzstift malt man Augen und Mund. Die Kinder finden an diesem eigenartigen Geschöpf Spass. Es regt sie zum Sprechen an und fordert die Kritik heraus. Die einen glauben, es habe keinen Kopf; andere behaupten, es fehle der Hals. Kurt fallen die übergrossen Füße auf, und Margrit bemerkt, dass die Arme am Kopf befestigt sind. Rita ergötzt sich am flaumigen Näschen.

«Nehmt das Männchen in die Hand!» – Es ist sehr *leicht*. Die Kinder riechen daran und stellen fest, dass es *geruchlos* ist.

Trotzdem kann ein Bad nicht schaden. Wir legen das Zapfenmännchen in die mit Wasser gefüllte Schwammschale. Es schwimmt obenauf. Wir tauchen es unter. Munter springt es wieder an die Wasseroberfläche.

«Aus diesem Zapfen hier ist noch kein Zapfenmännchen geworden», sage ich den Schülern und zeige ihnen einen gewöhnlichen Korken. Wir verschliessen mit ihm eine Flasche. Der Zapfen ächzt und quietscht. Er sperrt sich. Allmählich aber wird er gefügiger und lässt sich in den Flaschenhals drücken. Was sich pressen lässt und sich wieder dehnt, ist *elastisch*.

Ob wir die Flasche legen oder ob wir sie auf den Flaschenmund stellen, der Zapfen *hält dicht*.

So vielseitig ist Kork. Wir schätzen seine Eigenschaften. Schwimmgürtel, Rettungsringe, der Füllstoff der Schwimmwesten und anderes mehr bestehen daraus.

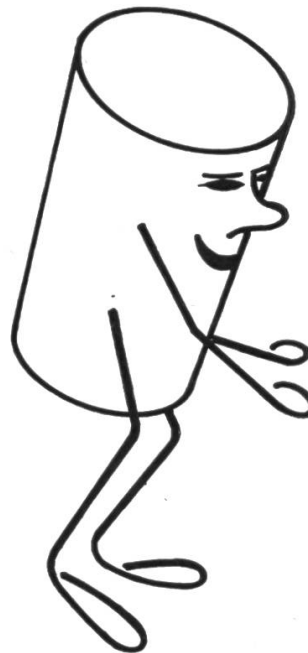
Ganz anderer Natur sind seine Verwandten: der Holzzapfen, der Tannenzapfen, der Eiszapfen und das Halszäpfchen. «Wisst ihr über sie etwas zu berichten?»

Was der Flaschenkork erzählt

Ein Rasseln und Klirren riss mich aus tiefem Schlaf. Die weite Reise aus dem Sonnenland hieher hat mich ermüdet. Düster war es, das erste Mal in meinem Zapfenleben. Gut, dass ich nicht allein war, ich hätte mich sonst gefürchtet.

Plötzlich griff eine eiserne Hand nach mir. Es gab kein Entweichen mehr. Man versetzte mir einen harten Schlag auf den Kopf, ein Knall folgte, dann sah und hörte ich nichts mehr. Als ich wieder zu mir kam, fiel mir das Atmen schwer. Ich fühlte mich eingengt und zusammengepresst.

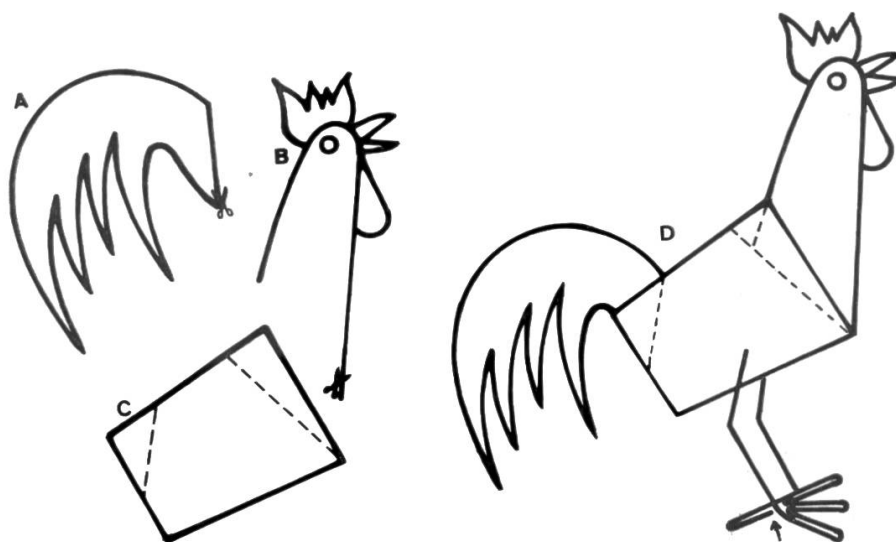
Ich bin nicht gewohnt, die Stunden und Tage zu zählen. Eine Ewigkeit – so schien es mir – steckte ich in einem engen Flaschenhals. Auf einmal hörte ich



wieder jenes seltsame Klirren. Eine Männerhand umklammerte die Flasche und trug sie fort. Durch das dunkelgrüne Glas erkannte ich eine Treppe, die aus dem Dunkel in einen lichterfüllten Raum führte. Ein blitzender Stahl bohrte sich durch meinen Kopf bis hinunter in den Bauch. Ich spürte, wie man mich langsam aus der engen Öffnung zog. Ich schrie vor Schmerz auf. Ein Wunder, dass ich mit dem Leben davongekommen bin!

Zeichnen und basteln

1. Wir stellen nach den Angaben am Anfang dieses Beitrages Zapfenmännchen her.
2. Wir basteln einen Zapfenhahn.



Bedarf:

Flaschenkork, starkes Zeichenpapier, Pfeifenputzerdraht.

Vorgehen:

- a) Die Schüler zeichnen grosse Schwanzfedern, bemalen sie bunt und schneiden sie aus (A).
 - b) Die gleiche Arbeitsweise gilt für Hals und Kopf (B).
 - c) Mit einem scharfen Messer schneiden wir, wie Abbildung C zeigt, zwei feine Kerben in den Zapfen.
 - d) Nun formen wir aus Pfeifenputzerdraht die Füße und Beine des Hahnes. Wir beginnen bei den Zehen (siehe Pfeil!) und befestigen die Beinenden am Kork (D).
Der Übersicht wegen ist nur *ein* Fuss ausgezeichnet.
 - e) Zuletzt kleben wir den Schwanz und den Kopfteil in die Kerben.
3. Korkzapfen sind billig. Mädchen freuen sich an Halsketten. Mit einem Nagel durchbohren wir jeden Zapfen. Die Kinder bemalen die Korken nach eigener Phantasie und ziehen schliesslich mit Hilfe einer Nadel einen starken Faden durch.
 4. Auf ähnliche Art und Weise stellen die Knaben eine Zapfenschlange her. Mit etwas Geschick gelingt es den Buben, den Kopf-Zapfen der Schlange etwas abzuflachen und den Schwanz-Zapfen zuzuspitzen.

Hausaufgaben

Spannungen zwischen Schule und Elternhaus entstehen oft durch Masslosigkeit im Erteilen von Hausaufgaben. *Menge* und *Dauer* spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Einer Unterrichtslehre, erschienen im Jahre 1914, entnehme ich die folgenden Gedanken: <Die Schüler werden durch die häusliche Schularbeit körperlich, geistig und moralisch geschädigt. Sie gewöhnen sich daran, flüchtig und mangelhaft zu arbeiten.>

Anderer Meinung ist der Autor des Buches. Er sagt:

1. Hausaufgaben führen die Kinder zu den schönsten Schülertugenden, zu Fleiss und Gewissenhaftigkeit.
2. Hausaufgaben stärken in ihnen den Willen zur Arbeit. Pflichtgefühl und Pflichtbewusstsein werden gehoben, und der Schüler wird getrieben, Verzicht zu leisten auf Bequemlichkeit und lockende Vergnügen.
3. Hausaufgaben machen den Schüler selbständiger und fördern in ihm das Selbstvertrauen.
4. Hausaufgaben tragen dazu bei, die Schule im Elternhaus heimisch zu machen.

Hier scheiden sich die Geister! Ich könnte keinen der erwähnten Punkte mit gutem Gewissen unterschreiben. Auf der einen Seite die Unterbewertung, auf der andern eine beinahe krasse Überbewertung!

<Alle Hausaufgaben sind sorgfältig, unter Berücksichtigung der körperlichen und geistigen Entwicklung der Schüler sowie der Leistungsfähigkeit der betreffenden Altersstufe, zu bemessen>, heisst es in einer Verordnung aus dem Jahre 1910. <Alle Hausaufgaben sind *sorgfältig zu bemessen*>, lautet der Satz in der Kurzform. Er gehört in die Kategorie der <Gummibegriffe>. Was können unsere Kinder, der Max und die Regula, nach der Schule noch verkraften? Ich weiss es nicht, und mein Kollege nebenan weiss es auch nicht.

Wenn wir beim Erteilen der Hausaufgaben das Mass auf das Arbeitstempo der fleissigen, aber langsam arbeitenden Schüler abstimmen, und zwar so, dass auch diese noch zu *genügender Freizeit* kommen, ist die Überforderungsgefahr weitgehend entschärft.

<Unsere Schulen beanspruchen einseitig den Kopf; dann wollen die Glieder irgendwo auszappeln> (Jakob Streit). EH

bücher und lehrmittel, die wir empfehlen

für unverlangt eingehende bücher und lehrmittel übernehmen wir keine verpflichtung zur besprechung. besprechungsexemplare sind an die folgende adresse zu senden: josef güntert, weihermattstrasse 2, 4102 binningen.

landeskarte 1: 25 000, blätter 1309 simplon, 1366 m. vélan, 1247 adelboden

je fr. 4.30. eidgenössische landestopographie, 3084 wabern/bern.

die drei neuen 25 000er-blätter sind spitzenprodukte der bestbekannten eidgenössischen landestopographie. deutlich tritt die plastik der landschaft hervor, jeder weg, jedes haus, jeder skilift ist eingezeichnet. zahlreiche Ortsnamen, viele höhenzahlen und das scharf gestochene kurvenbild bieten sich dem wanderer und ferien-gast als zuverlässige hilfen an.

musik aktuell

informationen, dokumente, aufgaben. ein musikbuch für die sekundar- und studienstufe von werner breckhoff, günter kleinen, werner krützfeldt, werner s. nicklis, lutz rössner, wolfgang rogge, helmut segler. laminiert, 278 seiten. fr. 25.80. bärenreiter-verlag, 4000 basel.

musik aktuell stellt etwas absolut neues auf dem gebiet der musikerziehung dar. schon die überschriften der 10 kapitel deuten dies an: aus dem lautsprecher, in der näheren umgebung, in schulen, in der kirche, im theater, im konzert, kammermusik, im studio, jazzkonzert, internationales musikleben. jedes kapitel wird mit einem übersichtlichen flussdiagramm eingeführt, das den betreffenden stoff sinnvoll ordnet. der text ist der natur der sache gemäss gehoben und entsprechend anspruchsvoll. die eingestreuten aufgaben regen zu tätiger auseinandersetzung mit dem stoff an. ausgezeichnete fotos, notenbeispiele und skizzen lockern das ganze auf.

rolf lüpke/georg friedrich pfäfflin: herausforderung durch die dritte welt

dargestellt am beispiel brasiliens. eine fächerübergreifende unterrichtseinheit. 145 seiten. paperback dm 12,-, bei subskription der ganzen reihe dm 10,80. dazu: arbeitsheft für schüler. 47 seiten, geheftet dm 2,50. kösel-verlag, d-8 münchen 19.

dieser erste band eröffnet die rpp-reihe auf überkonfessioneller basis (rpp = religionspädagogische praxis). am beispiel brasiliens wird der problemkreis der dritten (unterentwickelten) welt in den mittelpunkt des unterrichtsgeschehens gerückt. die inhaltliche und methodische darstellung ist fächerübergreifend, vermittelt fakten, daten, statistisches material, augenzeugenberichte und stellt sie in beziehung zu einem gelebten christentum. es fehlen auch nicht hinweise auf <medien zum unterricht> mit bezugsquellenangabe. die rpp-reihe setzt neue akzente und verleiht dem religionsunterricht fruchtbare impulse.

Schluss des redaktionellen Teils

Unterstufenlehrerin in der Stadt Zürich **sucht** für das Wintersemester 1972/73 (23. Oktober bis 7. April)

Stellvertreter(-in)

Die gesuchte Lehrkraft darf nicht zur Vikariatsreserve des Kantons Zürich gehören.
Offerten unter Chiffre
OFA 4002 Zu an Orell Füssli
Werbe AG, 8022 Zürich.

Einband- decken

in Ganzleinen sind für die Jahrgänge 1964 bis 1971 unserer Zeitschrift zum Preise von je Fr. 3.50 beim Verlag der Neuen Schulpraxis, Fürstenlandstr. 122, 9001 St.Gallen, erhältlich.

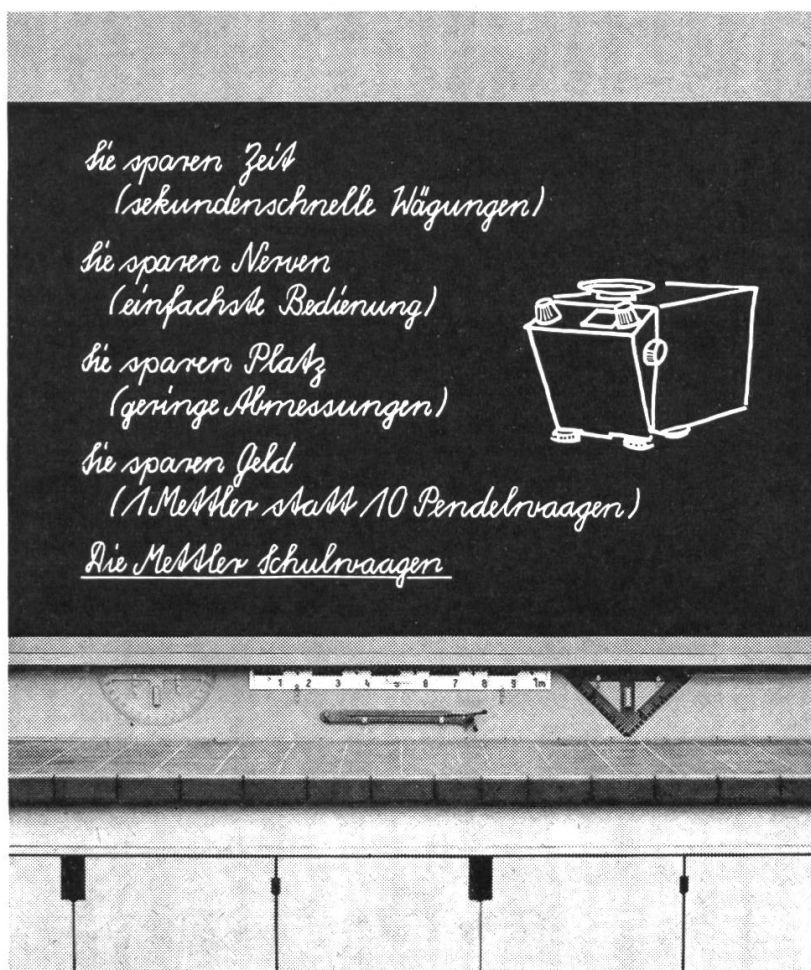
Wir importieren direkt

Peddigrohr natur
Peddigrohr farbig (rot und braun)
Peddigrohr gebleicht
Peddigband natur
Peddigband geräuchert
Peddigschienen natur
Naturrohrschienen (Wickelband)
Raphiaband extra
Peddigrohr geräuchert

Dazu das Peddigrohr-Anleitungsbuch !

Verlangen Sie unsere detaillierte Preisliste. Anstalten, Schulen, Kursleiter erhalten Rabatt.

Vereinigte Blindenwerkstätten Bern,
Neufeldstrasse 95,
3000 Bern 9, Telefon 031 / 23 34 51.



Überzeugen Sie sich selbst. Verlangen Sie eine Mettler Schulwaage für zwei, drei Wochen zur Probe. Kostenlos und unverbindlich.

Mettler

Mettler Instrumente AG
8606 Greifensee-Zürich
Tel. (01) 87 63 11

Zuger Schulwandtafeln

*matte, glanzfreie
angenehme
Schreibflächen
(auch magnet-
haftend)*

- Vielseitiges Fabrikationsprogramm für alle Schulzwecke
- Projektionsschirme
- Seit 1914 Erfahrung im Wandtafelbau

Wir senden Ihnen gerne den instruktiven Bildprospekt, Preisliste und Referenzen.

EUGEN KNOBEL ZUG

Chamerstrasse 115 Tel. 042/21 22 38

Schweizerische Reisevereinigung

Unsere Reisen Sommer/Herbst 1972

10. bis 22. Juli:

(13 Tage) Paris-Côte Atlantique, Paris-Poitiers La Rochelle-Saintes-Bordeaux, mit Bahn und Car, ab Basel bis Genf

Fr. 1120.-; Leiter: Dr. Boris Schneider, Zürich; Meldefrist: 5. Juni.

14. bis 30. Juli:

(16 Tage) Süd- und Mittelschweden, Kopenhagen, Stockholm, mit Bahn (Schlafwagen) und Car, Flug Kopenhagen-Göteborg, ab Basel Fr. 2030.-; Leiter: Dr. Edgar Frey, Zürich; Meldefrist: 10. Juni.

26./27. August:

(1½ Tage) Kirchweihprozession im Lötschental, mit Bahn und Postauto, Fr. 90.- ab Zürich, mit ½ Taxabonement Fr. 80.-; Leiter: Dr. Fritz Bachmann, Zürich; Meldefrist: 1. Juli.

9. bis 14. Oktober:

(6 Tage) in Schwäbische Lande, Standquartier Stuttgart, mit Car, Fr. 520.-; Leiter: Paul Winkler, Zürich; Meldefrist: 5. September.

Einleitende Referate zu den **Sommerreisen**:

Samstag, 3. Juni 1972, 15 Uhr, im ersten Stock des

«Du Pont», Bahnhofquai, Zürich 1. Referat über das

Lötschental: Samstag, 24. Juni 1972, 15 Uhr,

Geographisches Institut Blümlisalpstrasse 10, Zü-

rich 6 (Tram 9 oder 10 bis Seilbahn Rigiviertel).

Referat über die **Herbstreise**: Samstag, 2. Sep-

tember 1972, 15 Uhr im «Du Pont».

Programme, Auskünfte und Anmeldungen beim Sekretariat SRV, Morgentalstrasse 57, 8038 Zürich, Telefon 01 / 45 55 50.

Ricoh- und Hiruma-Tageslichtprojektoren bieten mehr!

Hiruma ACE 102

Der Tageslichtprojektor für höchste Ansprüche. Er ist genau das Richtige für den modernen Schulunterricht. Der Hiruma ACE 102 ist mit einem Polarisationsfilter-Gerät für Bewegungsabläufe und Gitterblende zum blendfreien Schreiben ausgestattet.

Optik: Zweilinsig F = 350 mm, Lampe: 220 V/650 W, Kabel: 3 m, automatische Aufwindvorrichtung. Kühlung: Turbo-Gebläse, Wärmeschutzfilter.

Acetat-Rollen: 30 m.

Neigung: 0–20 Grad.

Im Preis inbegriffen: Polarisationsgerät, 30 m Acetat-Folie, Halogenlampe, Magnet-Andruckrahmen und Schutzhülle.

Fr. 990.—

Hiruma ACE 101

Das bewährte und kompakte Koffergerät. Mit wenigen Handgriffen ist der Projektor rasch aufgestellt und einsatzbereit. Dank dem Turbo-Gebläse und Wärmeschutzfilter bleibt die Schreibfläche für stundenlangen Gebrauch kühl.

Acetat-Rollen: 30 m, Optik: Zweilinsig: F = 320 mm, Lampe: Halogen 220 V/650 od. 800 W, Kabel: 3 m, automatische Aufroll-Vorrichtung. Im Preis inbegriffen: Halogen-Lampe, Schutzhülle, 30 m Acetat-Folie und Magnet-Andruckrahmen.

Fr. 798.—

Ricoh OHP 250

Der preiswerte Tageslichtprojektor mit erstaunlicher Helligkeit und thermostatischer Kühlung. Er zeichnet sich besonders aus durch einfache Bedienung und elegante Form.

Lampe: Halogen 220 V/650 W, Optik: Zweilinsig F = 350 mm, Neigung: –4°–+20°

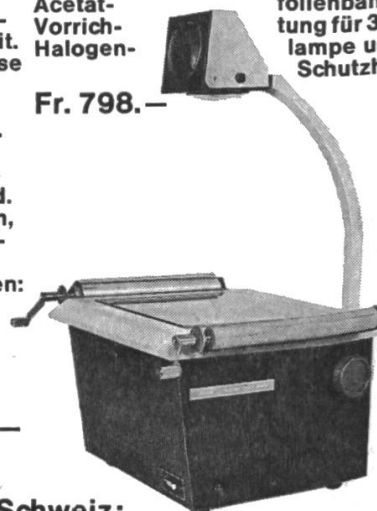
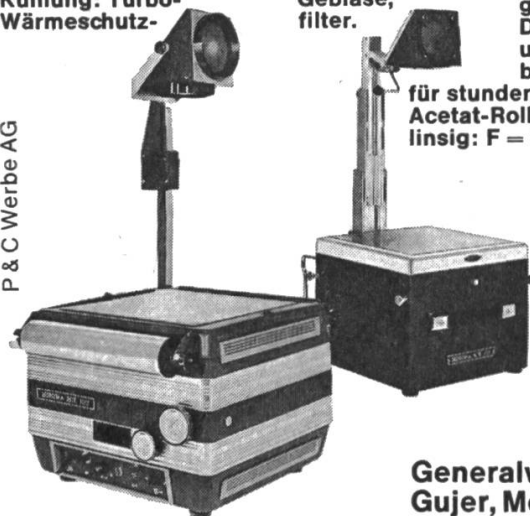
Im Preis inbegriffen:

Acetat-Vorrich-Halogen-

folienband-tung für 30 m, lampe und Schutzhülle.

Fr. 798.—

P & C Werbe AG



Generalvertretung für die Schweiz:
Gujer, Meuli + Co., Postfach, 8953 Dietikon

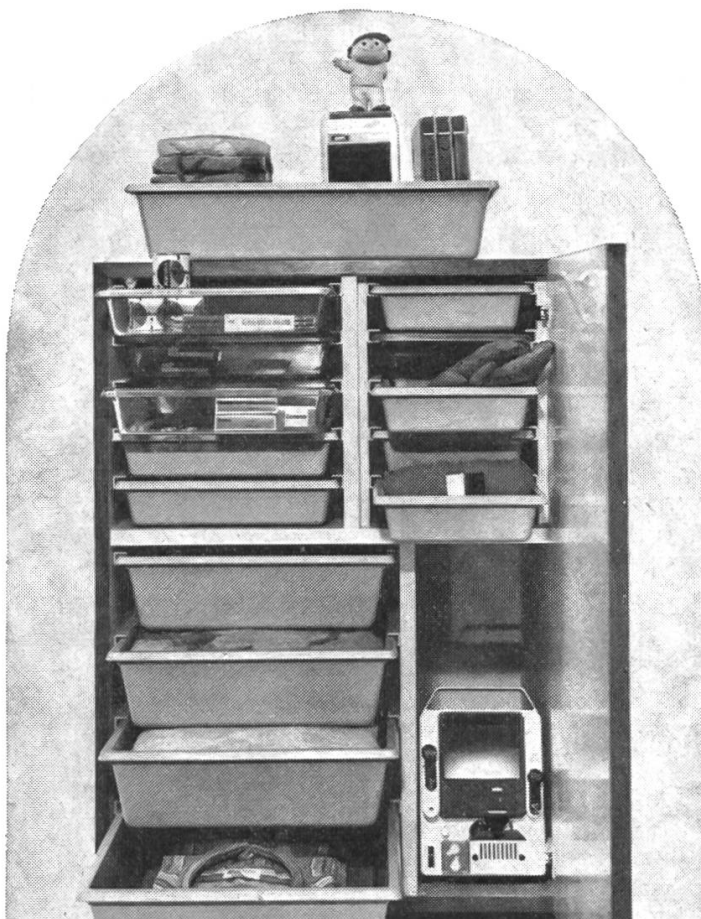
Die Heinzelmännchen Schubladen...!

Wir sind die Bewährten, die Schubladen, die man in tausenden von Haushaltungen, bei Bastlern, in Fabriken, in Schulen und überall dort antrifft, wo man glaubte, mit dem vorhandenen unnützen, leeren Platz nichts mehr anfangen zu können. Wir sind eben echte Heinzelmännchen-Schubladen, richtige Ordnungsbringer. Wir, die WEZ-Standard Schubladenaus Kunststoff.

Und man kann uns haben wie man will: grau, schwarz, rot, gelb, blau oder durchsichtig. Bitte schön. Wir wissen wirklich nicht mehr, wo wir überall helfen, Ordnung zu bringen. So vielseitig sind wir. Aber fragen Sie doch bitte einmal unsere Hersteller, die haben nämlich immer für alles tolle Ideen und Vorschläge, auch für uns. Und diese Vorschläge kosten Sie ja gar nichts.

Über uns selbst wissen wir aber doch allerhand:

Wir sind kratzfest. Wir sind hygienisch. Man kann uns nebeneinander oder übereinander montieren. Für uns gibt es Schienen aus Kunststoff, in denen wir tadellos gleiten, fast unhörbar. Uns kann man ruhig



waschen, wir haben das sogar gerne, und das macht uns gar nichts aus. Wir verziehen uns nicht, wir verbiegen uns nicht.

Und noch eines wissen wir: Wir sind günstig im Preis! Das macht uns so schnell wirklich niemand nach. Weil wir von WEZ sind, sind wir nicht nur bewährt, sondern auch geprüft, und wir haben im Sortiment von WEZ-Schubladen ein gewichtiges Wort mitzureden. Und das freut uns natürlich, denn unsere Schwestern, die Perstorp- und Materialschubladen ergänzen uns sinnvoll.

Wenn Kunststoffschubladen, dann WEZ
... geprüft, bewährt, preiswert!



Ich möchte gerne wieder eine

glückliche Ehe

gründen. Ich bin kath. Witwe, 51 Jahre alt, ohne Kinder, gepflegt und jugendlich. Obwohl ich in guten finanziellen Verhältnissen bin, fühle ich mich oft sehr einsam. Vielleicht finde ich auf diesem Wege einen feinfühlenden Herrn, der Gleiches erlebt und mich deshalb versteht, der mit mir in Liebe und Treue die Zukunft verbringen möchte. Bitte haben Sie Vertrauen, und senden Sie Ihren Brief mit Bild unter Chiffre OFA 881 Sch an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8201 Schaffhausen.

Alle Inserate durch Orell Füssli Werbe AG

Ski- und Ferienhaus Turnverein Unterstrass

6433 Stoos ob Schwyz
empfiehlt sich für Sommer- und Winterlager. Idealer Ausgangspunkt zum Wandern. Platz bis 60 Personen. Gute Verpflegung, günstiger Preis.

Auskunft erteilt: **Franz Schelbert, Hauswart,**
Tel. (043) 21 20 70.

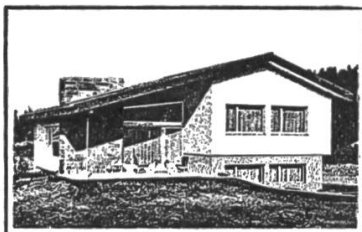
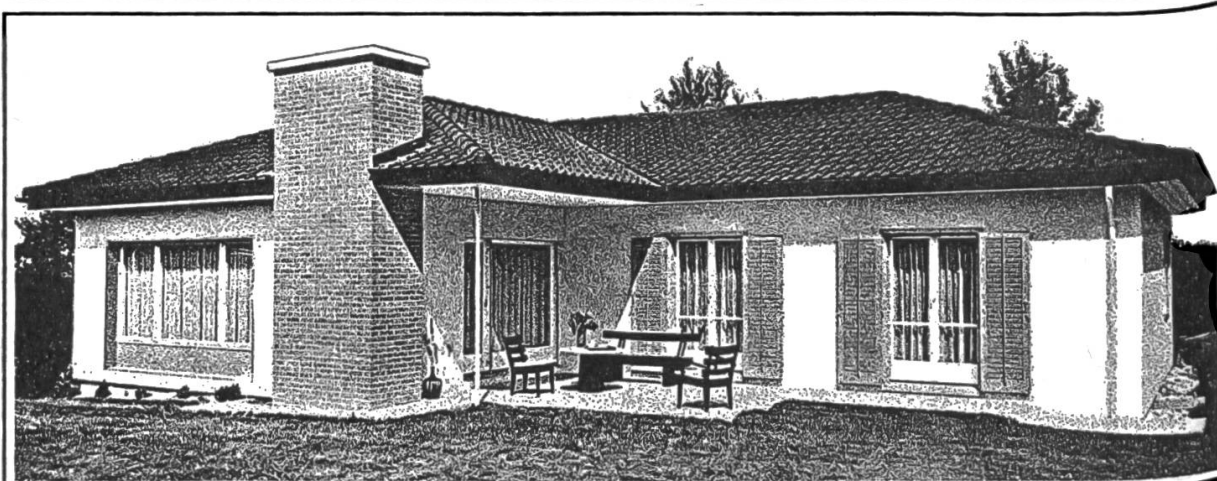
IMMENSEE

Hotel Kurhaus Baumgarten. Ideale Lage am Zugersee. Grosser, schattiger Garten direkt am See. Eigenes Strandbad. Für Schulen Spezialpreise. Prima Küche. J. Achermann, Tel. (041) 81 12 91

Biologische Skizzenblätter

«Eines der wertvollsten naturgeschichtlichen Lehrmittel.»

Mappe M (Mensch) Fr. 10.- / Z (Zoologie) Fr. 10.- / B (Botanik) Fr. 6.50. Blätter von 150 Ex. an 12 Rp.
Fritz Fischer-Verlag, 8126 Zumikon ZH.



Wir bauen für Sie das preisgünstige Ein- oder Zweifamilienhaus mit Garage. Massivbau in Beton und Backstein. Überdurchschnittlicher Komfort. Gedeckter Sitzplatz usw. Schlüsselfertig, ohne Baupland, Erschliessung, Schutzraum und Gebühren, zu Pauschalpreisen von Fr. 135 000.- bis 289 400.-

ideal Idealbau Bützberg AG
4922 Bützberg
Telefon 063 8 65 77
bau

Zweigbüros in
Liestal und Winterthur

Verlangen Sie unverbindlich unseren Farbkatalog mit Baubeschrieb. Wir stehen zu Ihrer Verfügung.

ELMO

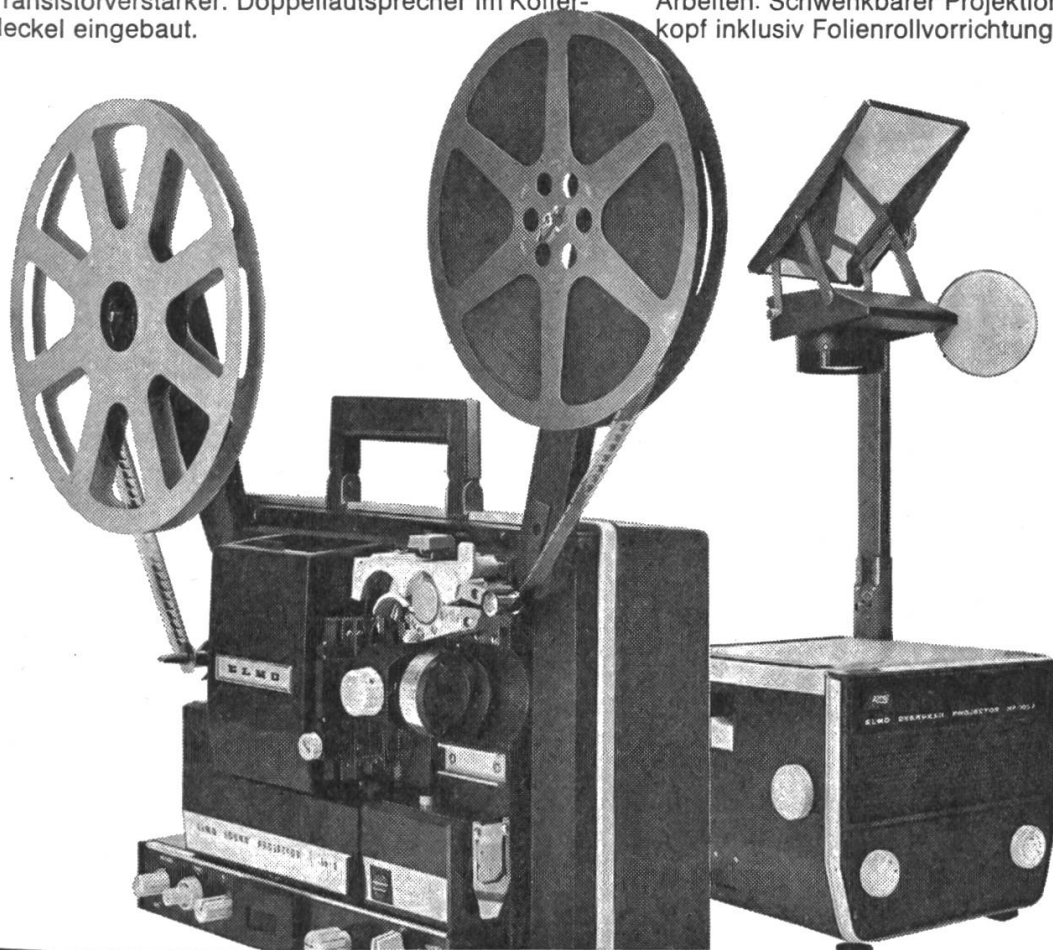
Ideal für Industrie und Schulen

ELMO FILMATIC 16-S

16 mm Tonfilm-Projektor für die Wiedergabe von Stumm-, Licht- und Magnettonfilmen. Automatische Filmeinfädelung. Hohe Lichtleistung durch Halogenlampe 24 V 250 W. Vor-, Rück- und Stillstand- und Teillupenprojektion möglich. 18 Watt Transistorverstärker. Doppellautsprecher im Kofferdeckel eingebaut.

ELMO HP-100

Hellraum Projektor – hohe Lichtleistung durch Halogenlampe 650 W, starke Kühlung, Fresnelinse, für gleichmässige Ausleuchtung. Abblendvorrichtung für blendfreies Arbeiten. Schwenkbarer Projektionskopf inklusiv Folienrollvorrichtung.



Generalvertretung für die Schweiz:
ERNO PHOTO AG
Restelbergstrasse 49, 8044 Zürich

Schulrat Lungern OW

Auf Herbst 1972 suchen wir

einen Sekundarlehrer (naturwissenschaftlicher Richtung)
einen Abschlussklassenlehrer sowie
3 Mittelstufenlehrer(-lehrerinnen)

Lungern ist ein schulfreundlicher Ort und bietet für die Freizeitbetätigung viele Möglichkeiten (Skifahren, Schwimmen, Tennis usw.). Sie finden in unserm neuen Schulhaus und in einem jungen Lehrerteam ein angenehmes Arbeitsklima. Das Salär richtet sich nach der revidierten kantonalen Lohnvereinbarung.

Bewerber melden sich bei
Dr. Hans-H. Gasser, Schulpräsident, 6078 Lungern, Tel. 041 / 69 13 26.

Gemeinde Altdorf

sucht für die Gemeindeschulen

**Primar- und
Sekundarlehrer(-innen)**
Eintritt: Herbst 1972.

Besoldung: gemäss neuem kantonalem Besoldungsgesetz der Lehrerschaft (wieder in Revision).

Lehrerinnen und Lehrer, die in aufgeschlossenen Schulverhältnissen unterrichten und mit einem jungen Lehrerteam zusammenarbeiten wollen, mögen ihre Anmeldung unter Beilage von Zeugnissen, Lebenslauf usw. an folgende Adresse richten:

Herrn Hans Frei, Schulratspräsident, Waldmatt 7, 6460 Altdorf (044 / 4 11 22).

Weesen Sonnenstube am Walensee

Primarschule Weesen

An unserer Schule ist auf den Herbst 1972

1 Lehrstelle
für die 5. und 6. Klasse
im Einklassensystem neu
zu besetzen.

Wir suchen eine Lehrkraft, die auf ein kameradschaftliches Verhältnis innerhalb des Lehrerteams Wert legt und unseren 5. und 6. Klass-Schülern nach einem Einführungskurs auch Französisch erteilen möchte.

Eine grosszügig bemessene, freiwillige Ortszulage wird ausgerichtet.

Auf Wunsch kann eine Wohnung beschafft werden.

Interessenten sind höflich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschule Weesen, Herr J. Zeller, 8872 Weesen, Tel. 058 3 53 48, zu richten.

Unsere Inserenten

bitten wir, ihre Anzeigenaufträge zu richten an:

Orell Füssli Werbe AG, 8022 Zürich (Telefon 01 / 32 98 71)

Unsere Abonnenten

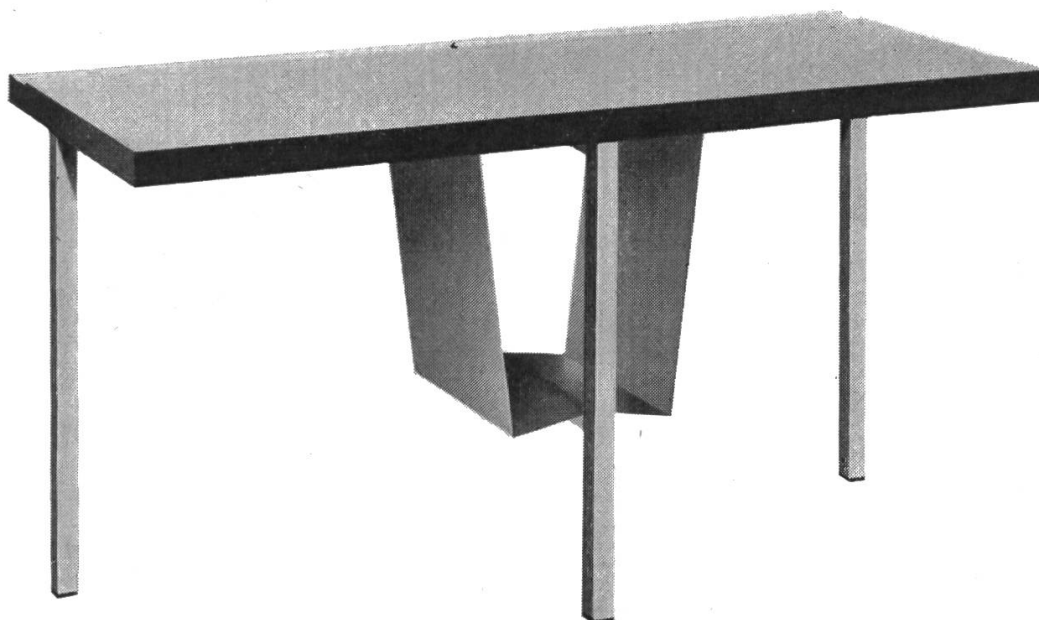
bitten wir, sich bei Bestellungen, Anfragen usw., immer auf die Neue Schulpraxis zu beziehen.

Vielen Dank!

Mittelschulen

Mittelschulen benötigen besonders konstruierte Tische.
Grosse, strapazierfähige Tischplatte, einfaches, aber solides Stahlprofilgestell, übersichtliche Mappenablage kennzeichnen den Mobil-Schultisch Modell 710, wobei die Kniefreiheit absolut gewährleistet ist.

Stellen Sie weitere Anforderungen...?
dann verlangen Sie bitte unsere unverbindliche Fachberatung.



mobil

Mobil-Werke
U. Frei
9442 Berneck
Tel. 07171 22 42



Primarschule Sachseln am Sarnersee

Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres, 21. August 1972:

1 Hilfsschullehrer oder

Lehrerin für die Unterstufe.

Lehrer und Lehrerinnen für die Unter- und Oberstufe.

Alle Klassen werden doppelt geführt und sind gemischt. Die Schülerzahl in den Klassen liegt unter 30.

Die Besoldung ist zeitgemäss, auswärtige Schuljahre werden angerechnet.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und sind für weitere Auskunft gerne bereit.

Schulpräsidium 6072 Sachseln, Tel. 041 - 662852

Chasa Suzöl

Lavin / Unterengadin,
1440 m ü. M. Ideal für
Ferien- und Klassenlager
im Sommer und Winter.
40 Matratzen, 7 Betten.
Auskunft: Fam. O. Cuonz,
7549 Lavin GR, Telefon
082 81548.

Halbe Holzklämmerli

für Bastelarbeiten,
extra fein geschliffen (kein
Ausschuss), auch geeig-
nete Pinsel dazu, liefert
Surental AG, 6234 Trien-
gen, Telefon 045 / 38224.

La Moubra

Sportzentrum
3962 Montana
Tel. 027/7 23 84

empfiehlt sich für
Skilager, Schul-
verlegungen und
Schulreisen

Ihr persönliches Darlehen von der BANK IN LANGENTHAL

Seit über 100 Jahren gewähren wir persönliche Darlehen,
rückzahlbar in bequemen Monatsraten.

**Rasche Behandlung ist selbstverständlich
und absolute Diskretion Ehrensache.
Ausserdem bieten wir Vorzugsbedingungen,
die kaum zu übertreffen sind.**

Wenden Sie sich vertrauensvoll an die



BANK IN LANGENTHAL
4900 Langenthal
Telefon (063) 2 08 34

bitte abtrennen —————

Senden Sie mir bitte Informationsmaterial über persönliche
Darlehen

NAME _____

ADRESSE _____

Dynamik im Unterricht

Die Jugend konsumiert Pop Art, Comics, Stereo, TV ...

Sie ist von allen Seiten stärksten Einflüssen ausgesetzt und zeigt dann im Unterricht oft Ermüdungserscheinungen. Wie kann dem begegnet werden?

Zur «Dynamisierung» des Schulunterrichts hat 3M einen speziellen Hellraum-Projektor geschaffen: das Modell 299. Die besonderen Vorteile dieses Geräts sind:
Leichteste Bedienung (Ein- und Ausschalten durch Tastendruck)

Sehr helles Bild (Lumenzahl entspricht den interkantonalen Normen)

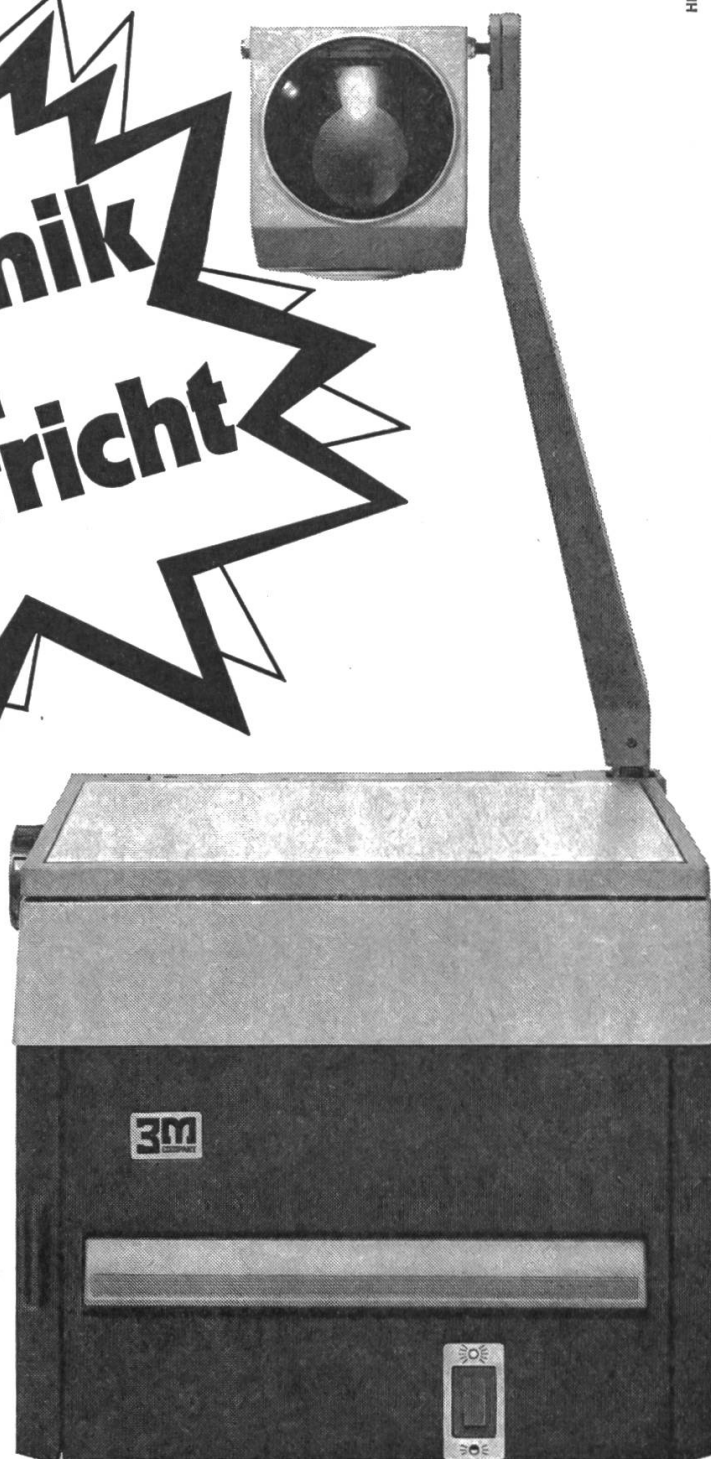
Nur 500 Watt, deshalb geringere Erhitzung als bei anderen Geräten mit gleicher Lumenzahl. Sehr lange Lebensdauer der Lampe. Blendfilter-Montage möglich (schont die Augen!)

Für Lehrer und Dozenten führt 3M laufend Demonstrationen durch, an denen die Herstellung und Entwicklung von Transparent-Folien gezeigt werden. Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos und unverbindlich.

Senden Sie uns bitte den nebenstehenden Coupon, wenn Sie an einer solchen Demonstration teilnehmen wollen oder Unterlagen über 3M Hellraum-Projektion wünschen.



für dynamische Kommunikation



Coupon

(Einsenden an: 3M Minnesota Mining Products AG, Räfelstrasse 25, Postfach 232, 8021 Zürich)

- ☐ Senden Sie mir bitte Ihre Dokumentation über 3M Hellraum-Projektion
- ☐ Ich möchte an einer Demonstration für Transparent-Herstellung teilnehmen

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort 174

Gemeinde Schwyz

Wir suchen zum Eintritt nach Übereinkunft

Primarlehrerinnen oder -lehrer für die Unterstufe (1. bis 3. Klasse)

Primarlehrerinnen oder -lehrer für die Mittelstufe (4. bis 6. Klasse)

1 Sekundarlehrerin oder -lehrer (phil. II, evtl. phil. I)

Besoldung gemäss kantonaler Besoldungsverordnung, zuzüglich Ortszulagen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Schulratspräsidenten,
Herrn Josef Lenzlinger, Oberfeld 20, 6430 Schwyz.

Telefonische Auskünfte über die Mittagszeit: 043 / 21 32 78.

Schulrat der Gemeinde Schwyz

Primarschule Münchenstein

An unserer Schule sind auf den Herbst 1972 (eventuell Spätsommer 1972)

2 Lehrstellen an der Mittelstufe zu besetzen.

Besoldung: Die Besoldung ist für den ganzen Kanton neu geregelt. Hinzu kommen Teuerungs-, Kinder-, Haushaltungs- und Ortszulagen. Bewerber erhalten auf Anfrage genaue Lohnangaben.

Die Schulpflege ist den Bewerbern bei der Beschaffung von Wohnräumen nach Möglichkeit behilflich.

Anmeldungen mit den üblichen Angaben und Ausweisen sind an den Präsidenten der Realschulpflege Münchenstein, Herrn Hans Gartmann, Baselstrasse 22, 4142 Münchenstein, zu richten (Telefon 061 / 468397).

Auskünfte erteilt auch das Rektorat:
Herr Franz Lenherr, Telefon 061 / 468561
(Schule) oder Privat 061/469315.



Blockflöten

Schulmodell Fr. 24.-, weitere Ausführungen und Grössen. Marken Hug und Küng, Konzertinstrumente.

Blockflötenspiel auch als Vorstufe zu Klarinette, Saxophon, Querflöte.



MUSIKHAUS HUG & CO.
Zürich, Limmatquai 26, Tel. 01-32 68 50
Blas- und Schlaginstrumente, Grammobar



Die Elna bietet besondere Vorteile für den Schulunterricht

Elna ist leichter anlernbar, da weniger Unterhalt und einfachere Einstellung für mehr Anwendungsmöglichkeiten.

Elna hat als Neuheit und als einzige schweizerische Nähmaschine ein elektronisches Fusspedal mit zwei unabhängigen Geschwindigkeitsbereichen: langsam für Anfänger – rasch für Fortgeschrittene.

Elna bietet zweimal jährlich eine Gratisrevision.

Elna bietet Unterstützung für alle Nähprobleme – direkt oder über rund 100 Verkaufsstellen.

Elna bietet gratis ein umfangreiches Schulungsmaterial.

GUTSCHEIN für eine komplette Dokumentation über Gratis-Schulungsmaterial.

Name

Strasse

Postleitzahl & Ort

Bitte einsenden an ELNA SA, 1211 Genf 13

Dass mir dies nicht eher in den Sinn kam!

Im aufgeschlossenen Kanton Nidwalden habe ich alles auf einmal:

Berge, See, die Leuchtenstadt Luzern ganz nahe, rechten Lohn und in Stansstad dazu noch ein glattes Lehrerkollegium (die Schüler sind wie allerorts) sowie eine Schulbehörde, mit der sich reden lässt.

Also, warum zögere ich noch?

Wegen Erweiterung der Schule können sich noch melden:

1 Sekundarlehrer(in)

phil. I,

1 Primarlehrer

für Mittelstufe,

1 Primarlehrerin

für Unterstufe.

Eintritt: 21. August 1972.

Anmeldungen an Schulpräsident Hans Fankhauser-Huber, 6362 Stansstad, Telefon 041 / 61 15 10.

Der Schulrat

Ein reichhaltiges Methodikwerk

bilden die früheren Jahrgänge der Neuen Schulpraxis

Gegenwärtig können wir noch folgende Nummern liefern (auch partienweise für den Klassengebrauch):

Jahrg. 1949, 10; Jahrg. 1951, 12; Jahrg. 1952, 10; Jahrg. 1953, 10 und 11; Jahrg. 1954, 1, 2, 5, 9, 11; Jahrg. 1955, 2, 7 bis 12; Jahrg. 1956, 1, 2, 8, 10 bis 12; Jahrg. 1957, 2, 3, 10 bis 12; Jahrg. 1958, 2 bis 8, 10 bis 12; Jahrg. 1959, 1 bis 7, 10 bis 12; Jahrg. 1960, 1, 2, 4 bis 12; Jahrg. 1961 bis 1971, 1 bis 12, sowie auch die Nummern des laufenden Jahrgangs.

Einzelhefte kosten Fr. 1.80, von 10 Stück an (gemischt oder von der gleichen Nummer) Fr. 1.70.

**Verlag der Neuen Schulpraxis,
Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen**

Kreishilfsschule Fulenbach-Murgenthal-Wolfwil

Für unsere zweistufige Kreishilfsschule suchen wir auf Frühjahr 1972 oder nach Übereinkunft

1 Lehrer oder Lehrerin

für die Oberstufe (jeweils acht bis zwölf Schüler). Es ist möglich, einen berufsbegleitenden Kurs für Hilfsschullehrer zu besuchen.

Anfragen sind zu richten an den Präsidenten der Kreishilfsschulkommission Fulenbach-Murgenthal-Wolfwil: Pfr. W. Im Obersteg, 4856 Glashütten, Telefon 063 / 91090.

Schulen von Baar

Wir mussten kurzfristig auf Beginn des Schuljahres 1972/73 eine eigene 3. Abschlussklasse (9. Primarschuljahr, der Zürcher Realschule und der Luzerner Oberschule entsprechend) eröffnen. Bis zu den Sommerferien wurde eine Stellvertretung angeordnet.

Wenn Sie als

Abschlussklassenlehrer (Reallehrer)

Freude und Interesse hätten, diese Klasse im Team oder allein zu führen, sollten Sie sofort mit unserem Schulrektorat, das Ihnen gerne weitere Auskunft erteilt, Kontakt aufnehmen (Telefon 042 / 33 11 11). Stellenantritt 21. August 1972 oder nach Vereinbarung.

Wir bieten Ihnen sehr moderne Schulverhältnisse, speziell ein angenehmes Betriebsklima.

Ihre Bewerbung erbitten wir umgehend an die

Schulkommission, 6340 Baar.

Primarschule Liestal

Auf Anfang August und Mitte Oktober 1972 sind an unserer Primarschule

mehrere Lehrstellen

an der Unterstufe
neu zu besetzen.

Besoldung:

Fortschrittliche Löhne. Neues Besoldungsreglement steht zurzeit beim Landrat in Beratung.

Die Schulgemeinde ist den Bewerbern bei der Beschaffung der Wohnräume behilflich.

Interessenten sind höflich gebeten, ihre Bewerbungen mit Foto, Lebenslauf, Referenzen usw. an den Präsidenten der Primarschulpflege Liestal, Herrn Dr. P. Rosenmund, Mattenstrasse 7, 4410 Liestal, zu richten.

Anmeldeschluss: 15. Mai 1972

Primarschulpflege Liestal

Gemeinde Wollerau

Wir suchen auf Herbst 1972 (Schulbeginn 16. Oktober)

Kindergärtnerin Lehrerinnen oder Lehrer

für die Unterstufe

Lehrer

für die Mittelstufe

Lehrerin oder Lehrer

für die Hilfsschule (Oberstufe)

Geboten wird:

- zeitgemässe Entlohnung (revidiert ab 1.1.1972)
- moderne Schulräume mit entsprechenden Hilfsmitteln
- kleine Klassenbestände
- Sportmöglichkeiten
- direkter Autobahnanschluss an N3

Für weitere Auskünfte und persönliche Kontaktnahme sind wir jederzeit gerne bereit.

Bewerbungsschreiben oder telefonischen Anruf bitte an

Herrn Josef Feusi, Schulratspräsident,
Erlenstrasse, 8832 Wollerau, Telefon
P: 01 / 761787, G: 01 / 762355.

Schulrat Wollerau

Schulheim Leiern, Gelterkinden

An unserem Schulheim für schwachbegabte Kinder ist auf Oktober 1972 evtl. Januar 1973

1 Lehrstelle an der Ober- evtl. Unterstufe

neu zu besetzen. Das Schulheim umfasst eine Gemeinschaft von 40 bis 45 Kindern (Knaben und Mädchen) und 15 Angestellten. Der Schulunterricht wird in drei dem Verständnis der Kinder angepassten Abteilungen geführt (12 bis 15 Kinder pro Abteilg.). Für unsere Lehrstellen ist eine spezielle Ausbildung erwünscht. Die Schule ist jedoch auch bereit, Lehrkräften, welche sich für die Mitarbeit interessieren, Gelegenheit zur Spezialausbildung in Kursen zu bieten. Kein Internatsdienst. Die Besoldungsordnung wird zurzeit neu und fortschrittlich kantonal bearbeitet.

Anmeldungen sind bis zum 1. August 1972 zu richten an das Schulheim Leiern, 4460 Gelterkinden.

Zu Auskünften und Besichtigungen der Schule und des Heims steht Ihnen der Heimleiter G. Caduff gerne zur Verfügung, Telefon 061 / 9911 45.

SCHULREISEN FERIEN



Verkehrshaus der Schweiz, Luzern mit Planetarium < Longines >

Lebendiger Anschauungsunterricht am Originalfahrzeug. Entwicklung der Verkehrsmittel zu Wasser, zu Lande und in der Luft sowie des Nachrichtenwesens und Tourismus. Einziges Planetarium der Schweiz, das eine eindruckliche Darstellung des Sternenhimmels vermittelt. Lohnendes Ziel Ihrer Schulreise. Restaurants. Bis Ende November täglich geöffnet von 09.00 bis 18.00 Uhr.

Auskünfte erteilt: Verkehrshaus der Schweiz, Lidostrasse 5, 6000 Luzern, Telefon 041 / 23 94 94.

Hotel Engstlenalp am Jochpass

im Zentrum der Routen: Engelberg-Meiringen, Brünig-Melchtal. Bestgeeignetes Haus für Schulen und Vereine. Mässige Preise. Prospekte und Auskünfte auch für Tourenarrangements (Titlis usw.) durch Familie Hans Immer, Bergführer, Tel. 036 / 71 19 61 od. Meiringen, Telefon 036 / 71 23 97.

RIGI

1800 m

Ihre nächste geplante Schulreise



Wunderbare Aussicht auf Berge, Täler und Seen
Picknickplätze, Massenzlager

Auskunft u. Prospekte:
Arth-Rigi-Bahn, Goldau
an der Gotthard-Route
Tel. (041) 82 11 48

Vitznau-Rigi-Bahn

Luftseilbahn Weggis-Rigi-Kaltbad
am Vierwaldstättersee
Tel. (041) 83 18 18



Natur- und Tierpark Goldau

Das einzigartige Tierparadies mit 400 000 m² Flächeninhalt, im wildromantischen Bergsturzgebiet gelegen, ist für Familien, Vereine, Gesellschaften und Schulen **das lohnendste und lehrreichste Ausflugsziel!**

Verlangen Sie Prospekte!
Park-Telefon 041 / 81 65 10.

Ferienlager, Schulwochen usw.

im Bruder-Klausen-Heim in Lungern OW: ideal für Sommer und Winter, 2 Häuser, grosse Spielwiese, Wald mit Sitzgruppen, total max. 60 Betten (zum Teil doppelstöckig), 2-4 Bettzimmer (zum Teil mit fl. Warm- und Kaltwasser), moderne Küche, Zentralheizung, Duschen, Essraum, holzgetäfelte Stube, Hauskapelle.

Auskunft: Frau J. Wiederkehr, Obergrundstrasse 110, 6000 Luzern
(Tel. 041 / 41 50 38).

Floragarten Luzern

bei Bahn und Schiff

Ihre Schüler werden vom Floragarten begeistert sein. Mittag- und Abendessen, Zöbig reichlich und gut zu vernünftigen Preisen.

Telefon (041) 22 41 01

Inserieren bringt Erfolg!

Oberengadin/S-canf

Neues Schul- und Ferienlager mit Komfort, ideal für Sommer und Winter. Nähe Nationalpark und Skilifte. 60 Plätze. Zentralheizung, Duschen, Aufenthalts- und Spielräume, grosser Essaal und moderne Küche. Auch Selbstverpflegung.

Auskunft: Familie Müller-Vismara 7524 Zuoz,
Telefon 082 / 7 13 62.

Die Sonnenterrasse über dem Vierwaldstättersee



ob Beckenried, 1600 m ü.M.
Ausgangspunkt vieler Wanderungen.

Neu: Erreichbar mit Jumbo-Kabinen.

Eine Fahrt mit der grössten und modernsten Luftseilbahn am Vierwaldstättersee bleibt **das** Erlebnis eines jeden Schülers.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Direktion Klewenalpbahn, 6375 Beckenried, Telefon 041 / 64 12 64.

Gletschergarten

Luzern
beim Löwendenkmal

Eine Schulreise, die manche Unterrichtsstunde ergänzt

Geographie, Geologie, Urgeschichte, Anthropologie, Zoologie

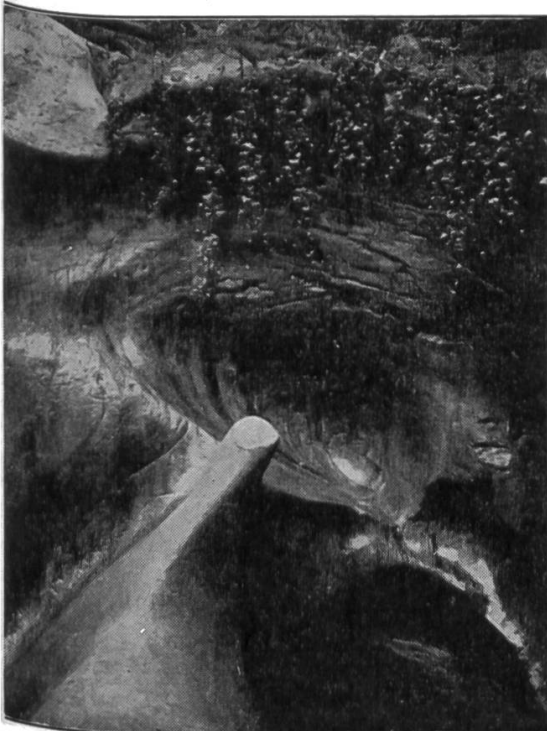
Mit einer Pause im Spielsaal

Täglich durchgehend geöffnet:

Mitte März bis November

Vereine und Schulen
grosse Preisermässigungen

2. Juni bis 2. Juli Sonderausstellung
«Lebende Schlangen und Reptilien aus aller Welt»





mit über 100 km die längste Höhle Europas, ca. 1 km auf gutem Weg begehbar. Unterirdische Seen und Riesensäle, Gletschermühlen in Tätigkeit, zauberhafte Felsgebilde.

Ein unvergessliches Erlebnis für jedermann

Preisermässigungen für Gesellschaften und Schulen.

Anmeldung beim Höllochwärter, Restaurant Höllgrotte, 6431 Hinterthal / Muotathal SZ
Tel. 043 / 47 12 08

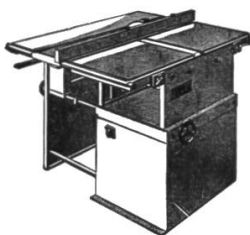
Murgenthal AG

sucht

Oberstufenlehrer

an Klasse mit etwa 15 Schülern.

Besoldung nach kantonalem Reglement und Ortszulage. Interessenten erhalten Auskunft bei Pfr. W. Im Obersteg, Präsident der Schulpflege Murgenthal, 4856 Glashütten, Telefon 063 / 91090.



Kennen Sie diese Universal-Holzbearbeitungsmaschine?

MEY UHM 350

die schweizerische Universal-Holzbearbeitungsmaschine.

Sie ist ganz speziell für die Schule gemacht:

- sicher, leistungsfähig, vielseitig,
- mit SUVA-Schutzvorrichtungen und vielen Zubehörteilen.

Die Maschine nach Mass – zu konkurrenzlosem Preis.

Verlangen Sie Prospekte und Preisliste. Wir beraten Sie gerne, kostenlos und unverbindlich.

MEY hermann mey

Maschinenbau, 8213 Neunkirch,
Telefon 053 / 6 13 31.

Für
Landschulwochen und Ferienkolonien
eignet sich unser

Ferienheim Rhintalerhus

in Wildhaus, dem bekannten Höhenkurort.

Offen: Mitte Mai bis Ende Oktober.
Unterkunft für 48 Kinder mit Begleitpersonen.

Anmeldungen erbeten an

Ernst & Vera Schmidheiny-Stiftung

für Ferienkinder,
9435 Heerbrugg
(Tel. 071 72 29 54),

wo auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Inserate in dieser Zeitschrift werben
erfolgreich für Sie

Das internationale Knabeninstitut Montana, Zugerberg, sucht für die Sekundarschule und das Untergymnasium der Schweizerischen Schulabteilung einen Lehrer für

Mathematik

Stellenantritt Herbst 1972. Gehalt gemäss Besoldungsverordnung der Stadt Zug. Kantonale Beamtenpensionskasse.

Anmeldungen mit Lebenslauf, Foto und Zeugnisabschriften mögen der Direktion des Instituts Montana, 6316 Zugerberg, eingereicht werden.